Thorner Zeitung.

Civitas Thorun

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" u. das bunt illustrirte Witzblatt „Thorner Lebenstropfen."
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich 2 Mark. Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 2 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags. Für Mocker bei Herrn Werner, Lindenstr. 12 für Podgorz bei Herrn Grahlow und Herrn Kaufmann R. Meyer; für Culmsee bei Herrn Kaufmann P. Haberer.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 263. — Mittwoch, den 8. November — 1893.

Marokko.

Die gegenwärtigen spanisch-marokkanischen Händel zeigen wieder einmal, daß thatsächlich auch eine marokkanische Frage besteht und daß dieselbe unter Umständen leicht zu bedenklichen internationalen Verwickelungen führen kann. Denn mehrere europäische Mächte treten als Konkurrenten in den marokkanischen Angelegenheiten auf, bereit, die Hand auf das mehr und mehr seinem Zerfall entgegeneilende Reich der Sultane von Fez zu legen, sobald der Zeitpunkt der politischen Liquidation desselben eintreten sollte. Vor allem sind es die Spanier, die sich als die berufenen Erben Marokkos geben, welches nordafrikanische Land man in Madrid ja längst schon als die „natürliche Verlängerung" Spaniens nach Süden betrachtet. Seit nun fast vier Jahrhunderten weht schon die spanische Flagge an den Gestaden des nordwestlichen Afrikas, denn im Jahre 1496 war es, daß der Herzog von Sidonia das heutige Melilla und das umliegende Gebiet für Spanien eroberte, und diesem Anfange des spanischen Besitzes in jenem Theile Afrikas folgte dann später noch die Eroberung Ceutas, Pennon de Velez und Alucemas nach. Die vier Presidios oder Festungen bilden seitdem mit ihrer nächsten Umgebung das spanische Territorium an der Nordküste Marokkos, und nur mäßig ist der Gesammtumfang dieses Besitzes, dennoch genügt es den Spaniern, um hierauf ihre Ansprüche auf das eigentliche Marokko selbst zu begründen. Neuerdings machen aber hierin die Franzosen wie die Engländer den Spaniern eine scharfe Konkurrenz. Französischerseits wünscht man die „Abrundung" Algeriens nach Westen und Südwesten, wozu also ein ganz gehöriges Stück von Marokko dienen müßte, und nicht etwa nur die kleinen Tuat-Oasen, über welche der Sultan von Marokko außerdem kaum dem Namen nach der Souverain ist. Die Engländer ihrerseits blicken von Gibraltar aus schon längst begehrlich hinüber nach dem wichtigen Tanger, durch dessen Besitz es ihnen erst möglich wäre, die Meerenge von Gibraltar und hiermit die Verbindung zwischen dem mittelländischen Meere und dem atlantischen Ocean vollständig zu beherrschen. Natürlich wollen weder Spanien noch Frankreich von einer solchen Festsetzung Englands auch an der südlichen Seite der Meeresstraße von Gibraltar etwas wissen, ebensowenig gönnen sich aber auch Spanien und Frankreich gegenseitig Erwerbungen in Marokko, und das nämliche möchte selbstverständlich auch England verhindert sehen und hieraus ergiebt sich eine merkwürdige Kreuzung europäischer Interessen in Marokko.

Diese Erscheinung tritt stets von Neuem hervor, sobald irgendwie an die marokkanische Frage gerührt wird, und auch jetzt wiederum ist die Gegnerschaft der genannten europäischen Mächte in Marokko durch den Zwischenfall von Melilla hervorgetreten. Kaum sind die Spanier daran, die Kabylen für den plötzlichen Angriff auf Melilla ernstlich zu züchtigen, so regt sich auch schon das Mißtrauen Englands und Frankreichs gegen etwaige größere Pläne ihres spanischen Konkurrenten in Marokko. England hat schleunigst sowohl sein Kanalgeschwader als auch seine Mittelmeerflotte nach Gibraltar beordert, anderseits ist ein französisches Geschwader im Hafen von Tarifa bei Kadix angekommen, während zugleich ein französisches Expeditionskorps an der Südgrenze Algeriens zum Vormarsche auf die Tuat-Oasen bereit steht. Spanischerseits erwidert man kräftigst das Mißtrauen namentlich Englands, die spanischen Blätter geben England sogar direkt die Schuld an den antispanischen Wühlereien in Marokko und französische Blätter stoßen bereitwilligst in das gleiche Horn, so daß allmählich in Marokko eine Situation entsteht, welche gegebenen Falls leicht bedenkliche Komplikationen hervorrufen kann.

Jedenfalls wird alles davon abhängen, daß Spanien seinen Feldzug gegen die Kabylen rasch und zielbewußt durchführt, ohne sich jedoch in weiter ausschauende Unternehmungen in Marokko einzulassen, wozu allerdings die erregte Volksstimmung in Spanien drängt. Glücklicher Weise scheinen Ruhe und Mäßigung im Madrider Kabinet die Oberhand behalten zu sollen, denn der spanische Ministerrath hat beschlossen, den Feldzug auf die Abwehr der Kabylen zu beschränken, ferner ging eine spanische Gesandtschaft an den Sultan Muley Hassan ab, um ihm die sehr maßvollen Genugthuungsforderungen des Madrider Kabinets, Abtretung eines kleinen Gebietes bei Melilla an Spanien, Züchtigung der feindlichen Kabilenstämme und Zahlung einer Geldentschädigung, zu überbringen. Im Prinzip wird der Sultan gewiß alle drei Forderungen zugestehn, aber mit ihrer Erfüllung dürfte es, wenigstens was die Züchtigung der rebellischen Kabylen anbelangt, seine Schwierigkeiten haben, vermochte doch Muley Hassan seine Oberherrlichkeit über die widerspenstige Riffbevölkerung im äußersten Norden seines Reiches bis jetzt immer nur mit größter Anstrengung zu behaupten. Die Spanier werden sich daher ihre Genugthuung wohl oder übel selber bei den Kabylen holen müssen, und bei einem längeren Fortgange des Kampfes könnte es allerdings immerhin zu neuen Zwischenfällen von weitertragender Bedeutung kommen.

Deutsches Reich.

Unser **Kaiser** nahm am Montag Vormittag die Vorträge des Chefs des Zivilkabinets, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts und des Chefs des Marinekabinets entgegen. Mittags empfing der Monarch den Prinzen Friedrich von Hohenzollern, kommandirenden General des 3. Armeekorps, zur Meldung, welcher auch an der Tafel theilnahm.

Der **Kaiser** reist am Montag Abend von Potsdam nach Schloß Bebenhausen bei Tübingen, um einer Einladung des Königs von Württemberg zur Jagd zu entsprechen. Am 10. d. M. trifft der Monarch beim Minister des kgl. Hauses v. Wedel zur Jagd in Piesdorf ein. Die Rückkehr nach Potsdam wird am nächsten Sonnabend erfolgen.

Branntwein zur Herstellung von Parfümerien. Der preußische Finanzminister hat sich in Erwiderung auf einen Bericht des Provinzialsteuerdirektors zu Köln damit einverstanden erklärt, daß die Erlaubniß zur Herstellung von Parfümerien und dgl. aus steuerfreiem Branntwein von jetzt ab sämmtlichen betheiligten Gewerbetreibenden gegenüber an die Bedingung geknüpft werde, daß der Fabrikant seine Erzeugnisse nur in Flaschen bis zu einer bestimmten Größe (etwa bis 1/4 Liter) und von angemessener Ausstattung, sowie nur mit den Flaschen, also nicht vom Fasse oder Standgefäße und nicht unter Einfüllung in Gefäße der Abnehmer — zum Verkauf bringt, daß dagegen im Vertrieb in größeren Flaschen oder sonstigen Gefäßen nur mit besonderer Erlaubniß der Direktivbehörde und unter besonderen von dieser zu treffenden Sicherungsmaßregeln stattfinden darf. Von diesem Bescheide ist zugleich sämmtlichen übrigen Provinzial-Steuer-Direktoren Kenntniß gegeben worden mit dem Hinzufügen, daß eine anderweite allgemeine Regelung des Gegenstandes vorbehalten bleibe.

Von der **Marine**. Ueber den Indiensthaltungsplan des schwimmenden Flottenmaterials für das Etatsjahr 1894/95 in der kaiserl. Marine verlautet Folgendes: Es wird beabsichtigt, für 1894/95 in Dienst zu stellen und im Dienst zu halten: A. für den auswärtigen Dienst: a. auf der westafrikanischen Station: einen Kreuzer 4. Klasse und ein Kanonenboot; b. auf der ostafrikanischen Station: einen Kreuzer 4. Kl. und ein Vermessungsfahrzeug; c. auf der ostasiatischen Station: zwei Kanonenboote; d. auf der australischen Station: zwei Kreuzer 4. Kl.; e. auf der westamerikanischen Station: einen Kreuzer 3. Kl.; f. auf der ostamerikanischen Station: zwei Kreuzer 3. Kl.; g. auf der Mittelmeerstation: ein Kanonenboot. Im Gegensatz zum Indienststellungsplan für 93/94 ist ein Kreuzergeschwader eingezogen worden, dessen Fahrzeuge nunmehr unter Wegfall einer Kreuzerfregatte selbständig ausgesandt sind. B. für Uebungs-, Schul- und Versuchszwecke: a. eine Manöverflotte, bestehend aus 8 Panzerschiffen 1., 2. oder 3. Kl. nebst zwei Avisos; b. eine reine Panzerfahrzeugsflottille, bestehend aus 4 Küstenpanzerfahrzeugen 1. Kl.; c. eine Panzerreservedivision, bestehend aus 1 Panzerschiffe 3. Kl.; d. eine Torpedobootsflottille oder Torpedoboots-Reservedivision, bestehend aus 1 Aviso, 6 Torpedodivisionsbooten nebst 18 Torpedo-S-Booten; e. zur Kadettenausbildung: Drei Schiffsjungenschulschiffe; g. zur artilleristischen Ausbildung: ein Artillerieschulschiff, ein Schulschiff für Schnellladekanonen nebst zwei Tendern; h. zur Torpedo- und Torpedo-Personalausbildung: ein Torpedoschulschiff, ein Tender, sechs Torpedoschulboote, ein Aviso; i. zur Minenausbildung: ein Minenschulschiff; k. zur Ausbildung in der Küstenkenntniß: ein Tender; zum l. Wacht- und Maschinenschulschiff: eine Kreuzerkorvette 2. Kl. und ein Transportdampfer; m. zu Versuchszwecken: ein Aviso, ein Torpedodivisionsboot, ein Torpedoboot, ein Fahrzeug. C. zu anderen Zwecken: a. zur kaiserlichen Verfügung: eine Yacht zur Reserve mit halber Besatzung, ein Aviso; b. zu Vermessungszwecken: zwei Vermessungsfahrzeuge; c. zum Fischereischutz ein Küstenpanzerfahrzeug 2. Kl.; d. zu Probefahrten: verschiedene Panzerschiffe, Panzerfahrzeuge und Kreuzer, je nach ihrer Fertigstellung.

In unterrichteten Kreisen verlautet, daß der **Herzog Johann Albrecht** von Mecklenburg zum Kommandeur des Leibgarde-Husaren-Regiments ausersehen ist, welchem Regimente der Genannte bereits als etatsmäßiger Stabsoffizier angehört.

Zu dem vom **preußischen** Finanzminister Miquel veröffentlichten Gesetzentwurf betr. die anderweitige Ordnung des Reichs-Finanzwesens wird jetzt auch die Begründung bekannt gegeben. Sie führt vor allen Dingen aus, daß es sich darum handle, die Finanzen des Reiches, wie der Einzelstaaten zu festigen und von Schwankungen unabhängig zu machen. Vorbedingung ist natürlich die Annahme der neuen Steuervorlagen.

In **Berlin** hat bei den Landtags-Wahlen bekanntlich die freisinnige Volkspartei die Mehrheit errungen; es stellen aber Freisinnige Vereinigung und Nationalliberale für die heutige Abgeordnetenwahl Kandidaten auf. In Hagen i. W. sollen nach einer vorgenommenen Nachwahl 286 nationalliberale und 284 freisinnige Wahlmänner vorhanden sein. Eugen Richters Wahl würde dort also ausfallen. — In Berlin werden nicht weniger als 75 Abtheilungen ohne Wahlmann sein, weil bei den Urwahlen kein einziger Wähler erschienen war.

Aus **Friedrichsruh** wird mitgetheilt, daß Fürst Bismarck's Gesundheitszustand wesentlich unverändert ist. Besucher können noch immer nicht empfangen werden.

Nachklang zum **Spielerprozeß** in **Hannover**. Der Kaiser hat, der Voss. Ztg. zufolge, aus Anlaß des Hannoverschen Prozesses eine Kabinetsordre an die Armeeoffiziere erlassen, die in den unzweideutigsten Ausdrücken das Hazardspiel verurtheilt und im Fall der Uebertretung strenge Strafen androht. Die Ordre ist in den letzten Tagen den Offizieren zur Kenntniß gebracht. — Wie die „Post" zuverlässig erfährt, wird eine Reihe von Offizieren in Folge des Hannoverschen Spielerprozesses

Moses.

Novelle von **Hans Wolff**.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.

Der blasse Mann schauert zusammen, und ehe er langsam die Büchse von der Schulter nimmt, hatten seine Blicke noch einmal schönheitstrunken an all der herrlichen Naturpracht der Tropenwelt. Tyras, der sonst immer kleine Streifzüge nach eigen gewählten Richtungen ausführt, ist seinem Herrn heute wie ein Schatten gefolgt, als fürchte er sich allein weiter zu streifen. Jetzt streckt er sich mit herabhängender Zunge einige Schritte weiter auf einem ziemlich hochgelegenen Moospolster aus, sein Kopf ruht auf einer knorrigen Wurzel, und die klugen Augen blinzeln in das üppige Gras- und Pflanzengewirr hinab. — Schleicht da nicht eine kleine gleißend schöne Schlange leise raschelnd unten durch? Alles Leben des Hundes konzentrirt sich in seinen Augen — jetzt raschelt es leise, ganz leise — dicht an Mosers Füßen bewegen sich eben lautlos die Halme — mit einem riesigen Satze verläßt Tyras den Mooshügel und sein Kopf prallt in rücksichtslosem Eifer gegen die linke Kniekehle Mosers. — Im selben Moment knallt ein Schuß, ein schwerer Fall folgt. — Minutenlang ist alles geisterhaft still — dann durchdringt langgezogenes anhaltendes Hundegeheul die märchenschöne Einsamkeit.

* * *

In der luftig kühlen Pflanzervilla des Onkel Tom lag ein todwunder Mann. Schwarze hatten ihn am späten Nachmittag, durch immerwährendes Hundegeheul angelockt, im Grase mit durchschossener Brust gefunden. Es hatte lange gedauert, ehe der Arzt die Kugel gefunden — die Kugel, die das heiße Herz hatte treffen sollen und die durch Tyras erfolgreichen Sprung an ihrer tödtlichen Wirkung eingebüßt hatte.

Wochen waren vergangen, während der Todesengel über der Villa schwebte. Heute nun schien es, als würde die unheimliche Stille durch irgend etwas frohes, das sich noch nicht recht hervorwagen dürfe, unterbrochen.

In der Veranda saß Onkel Tom mit überwachtem Gesicht, aber die alten Augen leuchteten, als er mit dem Arzte anstieß und sein Glas auf einen Zug leerte. Ein schwarzer Diener stellte eine neue Flasche von dem alten feurigen Wein hin, huschte dann lautlos die Stufen hinab und schoß einen Purzelbaum um den andern auf dem Rasen, — hatte er doch eben gehört, wie der weiße Doktor gesagt, daß für den Kranken die größte Gefahr vorüber sei, nun man die Kugel glücklich entfernt habe. Bill war nicht gewöhnt, seine Gefühle zu beherrschen, die Freude war zu groß, und so setzte er seinen Weg zum großen Ergötzen der beiden alten Herren radschlagend bis zum nächsten Zaune fort.

Fritz Moser schlief nach den Aussagen des Arztes den Genesungsschlaf, aber er lag wie ein Todter in den Kissen. — Onkel Tom saß fürsorglich an seinem Bette und wartete auf das Erwachen „seines Jungen." Da schlug der Kranke die schweren Lider auf, — müde irrten seine Augen im Zimmer umher, und nun fing der Alte an zu berichten, was er eben für nöthig hielt.

Nach einigen Tagen erlaubte der Arzt das Lesen der eingegangenen Briefe, „falls sie nicht zu große Aufregung enthielten." Onkel Tom war jedoch ein strenger Krankenwärter, er legte nur einen Pack Zeitungen auf die Bettdecke und log, Briefe für Fritz seien nicht gekommen. Dann ging er seinen Geschäften nach.

Fritz schob mit müden Händen die Blätter wieder fort, — da fiel ein Brief zur Erde, der wahrscheinlich unbemerkt dazwischen gelegen hatte, ein stark duftendes rosa Viereck, er versuchte sich über den Bettrand zu biegen — richtig, der Brief, den er uneröffnet liegen gelassen mit der Zeitung, als er damals hinausging — um zu sterben, der große Klex neben dem „frei" in der linken Ecke unten war ihm bekannt. Der Onkel mußte das Zeitungsblatt gar nicht entfaltet haben. Moser drückte auf die Glocke. Bill hastete geräuschlos herein. Er hob den Brief auf die Decke, dann schaute er sich pfiffig um, daß fast nur das Weiße in seinen Augen zu sehen war, und legte eine rothleuchtende Blüte neben den Brief. „Weiße Dame haben gegeben für kranke Herr," flüsterte er — „weiße Dame kommen alle Tage in den Wald und fragen nach krankes Herr," und als er die jähe Veränderung in Mosers Antlitz bemerkte, beruhigte er treuherzig, „Bill sein sehr klug, nix sagen keine Seel."

Die rothe Blüte hielt einen schmalen Papierstreifen am Stengel, da stand mit Bleistift in deutscher Schrift: „Ich bin bei dir mit all meinen Gedanken, mein Fritz — ich weine, daß ich dich nicht pflegen darf, und ich bitte Gott, daß er dich behüte. Anneliese."

Es dauerte geraume Zeit, ehe Moser seiner Bewegung und furchtbaren Aufregung Herr wurde; „ich bitte Gott, daß er dich behüte," kam es tonlos von seinen Lippen, — konnte er noch auf Gottes Schutz rechnen, er, der Ehrlose, dessen Leben verfallen? Für ihn gab es nur eine Sühne — und nach ihr die Vergebung seiner Sünden. Er nickte Bill dankbar zu und ließ sich seine Brieftasche geben. Mit zitternden Händen riß er ein Blatt heraus, wickelte eine Photographie von sich hinein und gab es dann dem Schwarzen, das sollte er mit tausend Grüßen der Dame bringen. Bill grinste verständnißinnig und huschte wie ein Schatten hinaus.

Das rosa Couvert lag noch immer auf der Decke. Eine fieberhafte Lust befiel den Kranken, die beiden Schriften zu ver-

ihren Abschied erhalten. Der Kommandirung des Lieutenants von Schierstädt zur Führung der kaiserlichen Eskorte bei der Hubertusjagd lag keine Absicht unter. Der genannte Offizier hat diese Mission einfach erfüllt, weil er an der Reihe war.

Die Forderung für unser deutschostafrikanisches Schutzgebiet wird im neuen Etat um eine volle Million (auf 3½ Millionen) erhöht werden. Für Deutschsüdwestafrika sollen statt 300 000 Mark 1 000 000 Mark verlangt werden.

Die freikonservative Post bedauert den Ton der Antwort des Bundes der Landwirthe an den aus dem Bund ausgeschiedenen Abg. Schultz-Lupitz und meint, es streife an demagogische Verhetzung, wenn ein Mann, wie Schultz, antinational genannt werde.

Die „Nat. Ztg.“ bestreitet die Richtigkeit der Nachricht, daß in den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen heute schon ein Ausgleich wahrscheinlich sei. Die deutschen Forderungen sind zum Theil erst diesen Montag übergeben, und bevor nicht von russischer Seite eine Antwort erfolgt, bleibt alles ungewiß.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Joseph wird heute Dienstag aus Pest in Wien eintreffen und vor seiner Abreise aus Ungarn voraussichtlich das neue obligatorische Civilehegesetz unterzeichnen. Der neue Premierminister Fürst Alfred Windischgrätz dürfte bis zur Ankunft des Kaisers auch sein aus Mitgliedern aller größeren Parteien bestehendes Ministerium gebildet haben. Ob in demselben die Einigkeit lange Stand halten wird, wird freilich bezweifelt.

Italien.

Dem Ministerium Giolitti stehen bei Wiederbeginn der Parlamentssession im Laufe dieser Woche sehr schwere Tage bevor; die Opposition gegen die Finanzpolitik wird immer größer, in diesen Tagen hat sich wieder eine Anzahl Abgeordneter von der Regierungspartei losgesagt. — Auf Sizilien herrschen in Folge sozialistischer Streitigkeiten geradezu anarchistische Zustände.

Großbritannien.

Der Feldzug gegen die Matabele in Südafrika ist doch nicht so schnell zu Ende, wie in den Londoner Zeitungen behauptet wurde. Der schwarze König Lobengula sammelt seine Streitkräfte wiederum und nähert sich Bulumayo, wo ein neues Treffen erwartet wird. Ueber das erste Gefecht wird berichtigend gemeldet, daß die Lorbeern der Engländer denn doch nicht so groß waren, wie es erst hieß. Die eingeborenen britischen Hilfstruppen hatten recht schwere Verluste und die meisten Reiter waren nahe daran, von ihren Gegnern einmal total umzingelt und abgeschnitten zu werden. Der Verlust der Matabele wird jetzt auf 500 Todte angegeben. — Die Verletzung des Prinzen Ludwig von Battenberg, dem bei dem Besuch einer Geschützgießerei ein glühender Funke ins Auge geflogen war, ist nicht so gefährlich, wie es erst hieß. In etwa acht Tagen wird der Patient wieder hergestellt sein.

Frankreich.

Die Denkmalsenthüllung in Maubeuge, zur Erinnerung an den letzten Feldzug, welche am Sonntag in Gegenwart Carnots stattfand, ist ohne Störung verlaufen. Man schrie, wie üblich, „Vive la Russie“, und darin zeigte sich dann die ganze Lungenkraft der Bevölkerung. — In Marseille streiken die Pferdebahnkutscher und Kondukteure. Verschiedentlich wurde der Versuch gemacht, die im Betrieb gebliebenen Wagen umzustürzen, so daß die Polizei einschreiten mußte. Montag Abend kam es zu sehr stürmischen Szenen. — Der Generalgouverneur von Paris, General Saussier, hat aus Anlaß einer Feldübung der Pariser Besatzung den an derselben betheiligten Reserveoffizieren seine besondere Anerkennung ausgesprochen. — Eine russisch-französische Friedensglocke ist die neueste Folge der Verbrüderung. Ein russisches Blatt macht den Vorschlag, Frankreich eine Riesenglocke zu schenken, die zur Erinnerung an die Pariser Festtage in der Notre-Dame-Kirche ihren Platz finden und Friedensglocke heißen soll. — Eine Spaltung im Ministerium Dupuy wird gleich nach dem Wiederzusammentritt der Kammern als unvermeidlich ansehen.

Rußland.

Wie aus Warschau der „Post“ berichtet wird, hätten die Aerzte erklärt, General Gurko sei unrettbar verloren. Dem Zaren wird einige Mal täglich über den Zustand des Patienten depeschirt. In Warschau darf niemand von der Krankheit des Generals sprechen, dessen Gemahlin in Folge eines Krebsleidens ebenfalls auf den Tod darnieder liegt.

Spanien.

Die spanische Regierung beschränkt sich in ihrer Expedition gegen die Kabylen jetzt darauf, durch Geschützfeuer zu Wasser und zu Lande diese räuberischen Elemente in Schach zu halten. Man meint, der Aufstand werde sich allein bald verbluten, ohne daß man noch Menschenleben zu opfern brauche.

Serbien.

Französischer Einfluß in Serbien. Aus Belgrad wird geschrieben: Im Gegensatze zu allen anderen Staaten, welche sich gegenüber den Russenfesten in Frankreich Zurückhaltung auferlegten, hat man hier gerade das Gegentheil gethan. Die offiziöse und nichtoffiziöse Presse brachten Beglückwünschungsartikel, die Städte des Landes sandten Telegramme nach Paris und ihnen schlossen sich die höheren Schulen, ja selbst der König mit einer Begrüßung des französischen Präsidenten an. Man konnte beinahe glauben, es handelte sich in Frankreich nicht um Russen, sondern um Abgesandte Serbiens. Der König schenkte fast ausschließlich seinem Staatsrechtslehrer, dem Franzosen Malet, Gehör. Letzterer wurde s. Z. auf Empfehlung der französischen Regierung nach Belgrad entsandt, und er hat sich einen solchen Einfluß beim König zu verschaffen gewußt, daß er jetzt sogar von Ministern gefürchtet wird. Es scheint, daß die Franzosen ihre hiesige Position nun benutzen, um den Russen kleine Dienste zu leisten, die bekanntlich die Freundschaft erhalten.

Amerika.

Bei der Explosion der Pulvermühle bei Rio de Janeiro wurden drei englische Schiffsoffiziere und ein Matrose getödtet, sowie fünf Matrosen verletzt. Die Engländer wollten von der Küste Sand holen, wurden von brasilianischen Regierungstruppen für Rebellen gehalten, worauf die Pulvermühle brasilianischerseits in die Luft gesprengt wurde. — Es wird immer behauptet, daß der Aufstand des Admirals Mello nur den Zweck habe, die Wiedereinsetzung der vertriebenen Dynastie herbeizuführen. Er soll zu diesem Zweck große Summen aus Europa erhalten.

Afrika.

Aus Deutschsüdwestafrika. Die Ueberfälle des Räuberhauptmanns Hendrik Witboi auf Wagenzüge zwischen der Walfischbai und dem Innern, welche nach Privatmeldungen bereits bekannt waren, sind jetzt in einem Schreiben des Premierlieutenants von Francois bestätigt worden. Beim Lesen dieses Berichtes fragt man sich unwillkürlich: hatte denn die Schutztruppe, vor welcher Major von Francois nur 31 Mann mit nach der Swakopmündung, wo ein neuer Hafen angelegt werden soll, genommen hatte, gar keine Fühlung mit dem Gegner, so daß dieser ungestört etwa sechs Tage lang auf der Hauptverkehrsstraße nach und von der Küste umherstreichen und Räubereien, wie Mordthaten ausüben konnte? Lieutenant von Francois schreibt aus Windhoek vom 11 September; er erwähnt ein Gerücht, wonach Hendrik Witboi dem Reichskommissiar einen Hinterhalt legen wollte. Am 22. August schon versetzte Hendrik Witboi die Wege von und nach Walfischbai, am 25. und 28. August überfiel und beraubte er Wagenzüge. Davon scheint der intermistische Führer der Truppe erst nach längerer Zeit in Windhoek, wo man ruhig sitzen blieb, erfahren zu haben. Major von Francois ist auf seinem Rückmarsche an der Swakopmündung von den Vorgängen durch einen Bergmann unterrichtet worden, der von Thaobis abgeschickt wo bekanntlich in der Wilhelmsfeste eine kleine Garnison unter dem Kommando eines Unteroffiziers liegt. Diese Kriegsführung wird man nur schwer verstehen; man begreift nicht, wozu eine so große Vermehrung der Schutztruppe erfolgt ist, wenn dem Gegner freie Hand gelassen wird. Mehrere Meldungen sind nach Windhoek gekommen, aber es verlautet nichts darüber, daß die Schutztruppe eine Bewegung zum Abfangen der Räuber gemacht hätte.

Provinzial-Nachrichten.

— **Kulmsee**, 4. November. Das Schulgebäude in Staw, welches vor kurzer Zeit polizeilich geschlossen wurde, ist jetzt nebst Stall und Scheune abgebrannt. Sämmtliche Räume waren leer. Ueber die Entstehung des Feuers ist man noch im Unklaren.

— **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 3. November. Zu der heute in Schöneich stattgefundenen Versammlung der Interessenten zur Besprechung wegen Gründung einer Molkereigenossenschaft in Schöneich hatte sich eine größere Anzahl von Herren eingefunden. Nachdem Herr Knels das Nähere über das Projekt mitgetheilt, wurden 190 Kühe gezeichnet. Ihren Beitritt zu einer zu bildenden Genossenschaft erklärten 9 Herren aus Roßgarten, Schöneich und Schönsee. Die Baulichkeiten incl. Landankauf und Einrichtung der Molkerei werden auf ca. 30 000 Mk. zu stehen kommen.

— **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 5. November. (D. Z.) Wohl keine andere westpreußische Kleinstadt ist so reich an Grundbesitz als Kulm. Außer dem einige hundert Morgen großen Stadtfelde besitzt es noch bedeutende Aecker im Eichwalde in der Nähe von Dorposch. Ferner gehören zur Stadt ausgedehnte Kämpenflächen, so die Herrenkämpe bei Schöneich und die Kämpen auf der Fischerei und dem städtischen Ostrow. Die Aecker sind in kleinere Parzellen von 1 bis 40 Morgen getheilt und werden verpachtet. Da viele kleinere Besitzer fast angewiesen sind, zu ihren paar Morgen Acker, die sie nicht zu ernähren vermögen, noch einige Morgen Land hinzuzupachten, werden die Preise bei den Pachtterminen sehr in die Höhe getrieben. Oftmals entstehen wegen des Pachtens einer Parzelle unter Nachbarn, ja unter den besten Freunden die größten Feindschaften. Wenn man nun annimmt, daß in Folge des Reichthums an liegendem Gute in Kulm die städtischen Abgaben niedrig sind, so irrt man, denn die Einkünfte aus den Landverpachtungen fließen nicht in den Stadtsäckel zum Wohle der ganzen Bürgerschaft, sondern in die Elocationskasse, so daß nur die Besitzer der Häuser, welche von der Stadtmauer eingeschlossen sind, daraus Vortheil ziehen. Verschiedene langwierige Prozesse, welche in früheren Jahren geführt wurden zwischen den Besitzern von Häusern außerhalb der Stadtmauer und den Elocationsberechtigten, sind auf Grund alter Urkunden zu Gunsten der letzteren entschieden worden. Es kursirt nun das Gerücht, mit Anfang des nächsten Jahrhunderts werde ein großer Theil der Elocationsländereien verkauft werden. Im Interesse der benachbarten Niederungsbewohner wäre das auch sehr zu wünschen, da dann bei rationeller Bewirthschaftung des Landes dasselbe einen bedeutend höheren Ertrag abwerfen und Raum zu neuen Ansiedelungen bieten würde. Auch würde dann ein Zankapfel für die Niederung beseitigt sein.

— **Marienwerder**, 6. November. Der Ehrenmeister der hiesigen Loge zur goldenen Harfe, Herr Beigeordneter Richard Schweitzer, beging gestern sein 50jähriges Maurerjubiläum. Bei den Festlichkeiten, welche aus diesem Anlaß stattfanden, waren die Logen Danzig, Dirschau, Graudenz, Marienburg und Thorn durch Deputationen vertreten.

— **Elbing**, 6. November. Der Kaiser hat das Todesurtheil, welches vom Schwurgericht über die Mörder August Schwarz und dessen Vater Gottfried Schwarz verhängt worden war, bestätigt.

— **Zoppot**, 3. November. Großes Aufsehen erregt hier die heutige Zahlungs-Einstellung des Kaufmanns v. L. Die Passivmasse soll gegen 150 000 Mk., die Aktivmasse ca. 20 000 Mk. betragen. v. L., der hier seit vielen Jahren ein Kolonialwaaren- und Eisenwaarengeschäft betrieb, wird von allen Seiten insofern bedauert, als er selbst stets mit dem größten Fleiße sein Geschäft verwaltet und mit seiner Familie sehr sparsam gelebt hat. Soviel hier bekannt, soll der Grund des Fallissements darin liegen, daß die Unterhaltung des Geschäfts schon seit mehreren Jahren die Erträgnisse desselben überschritten habe.

— **Aus der Rominter Heide**, 5. November. Bis vor wenigen Jahren waren unsere Forsten noch reich an Aspenbeständen. In Rücksicht darauf, daß diese Holzart ihrer Minderwerthigkeit wegen nur wenig begehrt wurde, hat man in letzter Zeit auf ihre gänzliche Ausrottung Bedacht genommen, was auch zum größten Theil schon geschehen ist. An Stelle der Aspen sind meistens Nadelbäume und Erlen angepflanzt. Mit der Ausrottung dieser Holzgattung ist auch ein in vielen Heideortschaften seit geraumer Zeit vertretener Industriezweig, die Fabrikation von Mulden, Schaufeln, Holzschuhen 2c. fast gänzlich eingegangen, da es den Fabrikanten nun an Rohmaterial mangelt. Selbst Holzschnitzer aus Thüringen waren lange Zeit hier ansässig, da die genannten Artikel reißenden Abgang fanden. Abgesehen von dem Versandt zu den einheimischen Märkten, gingen die Waaren sogar bis ins Ausland, namentlich nach Rußland. Die meisten der Bewohner, welche sich diesem seiner Zeit sehr einträglichen Industriezweig ergeben hatten, sind nach anderen Gegenden übergesiedelt.

— **Königsberg**, 4. November. Ein Beleidigungsprozeß, der seinerzeit hier am Orte berechtigtes Aufsehen erregte, ist vor wenigen Tagen endgiltig entschieden worden. Es ist dieser Prozeß weniger wegen der betheiligten Personen, als vielmehr der Grundsätze wegen bemerkenswerth, welche zur Verurtheilung des Beklagten geführt haben. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Der hiesige Kaufmann W. wollte das Theater in Luisenhöh besuchen. Für ihn war eine Eintrittskarte gelöst, bei der Billetkasse niedergelegt, auch ein Platz von seinen Angehörigen reservirt. Auf Veranlassung des Direktors S. wurde ihm der Eintritt verwehrt, und zwar aus persönlichen Beweggründen. Das Schöffengericht verurtheilte Herrn S. wegen Beleidigung zu einer Geldbuße von 50 Mk. Die Strafe wurde damit begründet, daß dem Angeklagten durch seine Konzession zum Betriebe der Schankwirthschaft die Verpflichtung auferlegt ist, Speisen und Getränke jedem Gaste, der durch seine Kleidung oder sein Betragen nicht Anstoß erregt, gegen Bezahlung zu verabfolgen. In der öffentlichen Zurückweisung des Klägers fand der Gerichtshof die Beleidigung. Es ist dieser Grundsatz für das öffentliche Leben von weitgehender Bedeutung. Die Berufungsinstanz hat das Urtheil bestätigt.

— **Aus dem Kreise Bromberg**, 4. November. Es hat im Kreise große Befriedigung hervorgerufen, daß mit den Vorarbeiten zum Bau der Tertiärbahnlinie Bromberg-Krone an der Brahe begonnen werden soll. Von der ersten Absteckung der Linie wird nur wenig abgewichen werden, die Verbindung der beiden Städte wird deshalb eine ziemlich direkte sein. Die Frage, an welche Stelle der Bahnhof von Krone an der Brahe verlegt werden soll, ist noch nicht endgiltig geregelt, nur soviel steht fest, daß der Bahnhof in der Nähe der von Krone nach Klarheim führenden Chaussee seinen Platz finden wird. Der Brückenübergang über die Brahe wird kurz vor Krone hinter dem Dorfe Okollo angelegt. Die Kosten für den Bau sind auf 106 000 Mk. veranschlagt. Die Bauausführung wird wahrscheinlich der Ostdeutschen Kleinbahn-Aktiengesellschaft in Bromberg übertragen werden.

— **Schneidemühl**, 5. November. Aus dem Unglücksbrunnen strömt auch heute noch, obgleich nun schon fünf Tage unablässig, auch des Nachts, daran gearbeitet wird, eine kolossale Wassermenge. Herr Beyer beabsichtigt zunächst, auch das Wasser aus der neuen Ausbruchsstelle in seine Gewalt zu bekommen, weshalb er in dieses Bohrloch ebenfalls ein sechszölliges Rohr einläßt. Es ist aber immerhin fraglich, ob die Quelle überhaupt noch einmal gänzlich wird gestopft werden können, woran jetzt auch Herr Beyer zweifelt. Das ausströmende Wasser ist dickflüssiger als je und mit Thonstücken vermischt. Die Annahme des Herrn Beyer, daß die unter der Sandschicht liegende Thonschicht von mehreren Wasserläufen durchbrochen ist, gewinnt an Wahrscheinlichkeit. Der Magistrat hat beschlossen, Herrn Beyer bei den Arbeiten freie Hand zu lassen, den Brunnen aber unbedingt zu schließen.

Locales.

Thorn, den 7. November 1893.

Thornischer Geschichtskalender.

Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

7. Nov. 1559. hat der Rath denen von Riga 20 halbe Haken und 5 Centner Pulver zur Vertheidigung gegen die Moskowiter gesandt.

1601. Die Ueberfuhr über die Weichsel bei Pestzeiten unter Androhung des Staupenschlags verboten.

Armeekalender.

7. Nov. 1870. Gefecht bei Bretenay, an der oberen Marne, unterhalb (nördlich) von Chaumont en Bassigny, zur linken Flankensicherung der Armee des Prinzen Friedrich Karl. Der Feind wird nach Süden gegen Chaumont zurückgeworfen, eine sich zu lange aufhaltende französische Abtheilung gefangen genommen. — Gren.-Regt. 8; Drag.-Regt. 2, 12; Feld-Art.-Regt. 3.

— **Ergebniß der Landtagswahl.** In der heute in Kulmsee vorgenommenen Landtagswahl wurden im ersten Wahlgange Stimmen abgegeben: für Herrn Rittergutsbesitzer Meister-Sängerau (freikons.) 320, für Herrn Gutsbesitzer Rübner-Schmolln (freis.) 137, für Herrn Rittergutsbesitzer von Czarlinski-Bruchnowko 167. Herr Meister ist demnach gewählt.

Im zweiten Wahlgange erhielten Stimmen: Rittergutsbesitzer Sieg-Raczyniewo (nationallib.) 309, Rübner 146, Czarlinski 167. Es mußte demnach Stichwahl zwischen dem nationalliberalen und dem polnischen Kandidaten stattfinden.

Sieg wurde gewählt, da ein großer Theil der Freisinnigen sich vor der Abstimmung entfernte.

* **„Die Lebenden rufe ich“** ist der gemeinsame Titel einer Anzahl philosophischer Aufsätze, die unlängst unsere Mitbürgerin Frau Hauptmann E. Gnade in Piersons Verlag hat erscheinen lassen. Eine eingehende Besprechung dieses überaus gedankenreichen und geistvollen Buches kann natürlich nicht die Aufgabe einer Tageszeitung sein, obschon die behandelten Themata das allgemeine Interesse aller Gebildeten zu beanspruchen berechtigt sind. Die verschiedenartigsten Fragen des modernen Kulturlebens hat sich die Verfasserin zum Gegenstande ihrer hochinteressanten Erörterungen gemacht. Von Religion und Kunst, von moderner Bildung und vom Nutzen der Philosophie u. s. w. handeln die einzelnen in zwangloser Form geschriebenen Aufsätze, durch die alle hindurch der Grundgedanke sich hinzieht, daß der Oberflächlichkeit und Aeußerlichkeit, dem Schein und der Schablone, die im Geistesleben der Gegenwart sich immer mehr und mehr ausbreiten, ein energisches Halt entgegengerufen werden müsse. Was aber neben dem bedeutsamen Inhalt der Lektüre des Buches einen ganz besonderen Reiz verleiht, das ist die wahrhaft schöne und bilderreiche Sprache, die alle zur Entwickelung gelangenden Gedanken in sonnenheller Klarheit erscheinen läßt. Auch derjenige, der im philosophischen Denken weniger geübt ist, wird den Ausführungen der Verfasserin leicht zu folgen im Stande sein. Daher sei dieses Buch dem gebildeten Publikum aufs Wärmste empfohlen.

— **Königlich Preußische Klassenlotterie.** Da am 31. Oktober wegen der Urwahlen zum Hause der Abgeordneten keine Ziehung der Preußischen Klassenlotterie stattfand, so wird die am 18. Oktober begonnene Ziehung der 4. Klasse 189. Lotterie erst am 10. November d. J. beendet sein und die allgemeine fünfzehntägige Frist zur Reservirung von Loosen 1. Klasse 190. Lotterie für die bisherigen Spieler mit dem 25. November d. Js., Abends 6 Uhr, ablaufen.

** **Im November.** Wenn der November anhebt mit seinem ersten Frost und dem ersten Schnee, dann ist auch der Reichstag nicht weit mit seinen Verhandlungen, aus denen sich manchmal etwas wie scharfer Reif über frische, grünende Hoffnungen legt. So besonders, wenn die Hoffnungen

---

gleichen. Er löste das Couvert und schlug den Bogen auseinander. — Er las zuerst mechanisch, — seine Augen wurden größer und größer, er merkte nicht, daß der schmale Zettel mit den rührenden Worten Annelieses zur Erde flatterte, dann legte es sich wie schwerer Nebel um seine Sinne und sein Kopf sank leblos in die Kissen zurück.

So fand ihn Onkel Tom, als er nach einer Weile ins Zimmer trat, seine erschreckten Augen hafteten auf dem offenen Briefe, den er eilig an sich nahm, während er förmlich Sturm läutete.

Der Arzt erschien mit der Wirthin, und während die sich um den Ohnmächtigen bemühten, überflog Onkel Tom hastig den Brief.

„Lieber Herr Lieutenant!

Ich habe eingesehen, daß unsere Verlobung ein Irrthum war und gebe Ihnen Ihr Wort zurück. Ich habe heute zwei geschlagene Stunden mit Kleeberg von Ihnen gesprochen, und er schwört, ich könne es ruhig wagen, Ihnen mitzutheilen, daß mein englischer Vetter mich durchaus zur Frau haben will, und daß ich ihm gut bin. Ich gestehe offen, daß ich mich jetzt der Komödie schäme, die unsere Verlobung doch eigentlich war, jetzt, wo ich weiß, was es bedeutet, wenn man jemand so recht von Herzen lieb hat. Ich habe Kleeberg diesen Brief zur Durchsicht vorgelegt und der feurige Handkuß, der mir nach dem Durchlesen zu Theil wurde, giebt mir die angenehme Beruhigung, daß Ihr Pylades wissen muß — ich habe es recht gemacht. Ich schließe mit dem Wunsche, daß Sie noch eben so glücklich werden mögen, wie jetzt

Ihre

Toni Gollnow.“

Es war im November . . . In der kleinen ostpreußischen Heimathsstadt Moser's fielen gerade die ersten Schneeflocken.

Die Offiziere standen gerade vom Mittagstisch auf, als eine Ordonnanz mit verschiedenen Briefen hereintrat.

„Hurrah, Germany! Pylades — Strohwitwer, hierher! Ein Brief aus Amerika!“

„Vorlesen! Kleeberg! Vorlesen!“ lärmte es um den Blonden.

Max Kleeberg machte ein affektirt gleichgiltiges Gesicht, schwang sich behende auf die Fensterbank und riß das Couvert auf. Eine gedruckte Anzeige kam zunächst zum Vorschein. Alles drängte herzu, als Kleeberg las:

„Meine Verlobung mit Fräulein Anneliese von Steinmühl, Tochter des verstorbenen Major von Steinmühl und seiner Frau Gemahlin Elise geb. Halden, zeige ich hiermit ergebenst an

Fritz Moser

Premierlieutenant à la suite

d. Inf. Regt. X.“

Der Leser wandte die Karte und las auf der Rückseite mit gepreßter Stimme weiteres:

„Meine lieben alten Kameraden!

Umstehende Anzeige euch allen zur Nachricht und gleichzeitig die Mittheilung, daß ich mich dauernd hier niederlassen werde; es ist hier märchenhaft schön. Mit diesem Briefe zugleich geht mein Abschiedsgesuch ab. Im Februar komme ich mit meiner geliebten Frau nach P., um mit euch ein Glas auf die alte Freundschaft zu leeren; bis dahin mit vielen Grüßen, meine lieben Getreuen

Euer überglücklicher

Moses.“

Ende.

diverser Beamtenkategorien auf Gehaltsaufbesserung wieder einmal sich als eitel erwiesen haben. Nun, was nicht ist, kann noch werden, die Reichstagssessionen sind ja nicht immer gleich. Aber was doch im November immer gleich bleibt, das ist die dann schon anhebende leise Erwartung auf ein frohes Christfest, die so alten und doch wieder so neuen Ueberraschungs-Versuche für den Heiligenabend zu Weihnachten. Jetzt wird noch diskutirt über den großen Gegenstand der diesjährigen Weihnachtsarbeiten; dann kommt das Probiren und das Vollführen. Es ist ja garnicht so leicht, immer etwas Neues und Schönes zu finden, was zudem nicht bestimmte Preislagen überschreitet. Aber es ist doch gar nicht nöthig, daß man so mit Sorgen umhergeht; da folge man einfach dem Herzen, das wählt gerade zu Weihnachten besser, als der Verstand. Nicht die Gabe machts, die Liebe, welche die Gabe darbringt, und die ist es. Aber wollen wir nun ganz des Novembers berühmte Gabe vergessen, die „Martinsgans", dies Hauptstück in der deutschen Familie? Einen Braten wenigstens muß es doch wohl abwerfen, so schlecht ist selbst die schlechteste Zeit nicht und zudem sagt die kundige Hausfrau aus vollster Ueberzeugung, nichts sei so nutzbringend für die Küche, wie die Gans, wenn sie stattlich und fett zu Martini auf dem Küchentisch prangt. Der Feinschmecker legt für die jungen Gänse ein großes Stück Geld auf den Tisch und verachtet die Martinsgans. Man lasse ihn, es muß auch solche Käuze geben, und keine Stoppelgans wird je den Ruhm der Martinsgans schmälern.

—* **Beförderungen bei der Post.** Wie es heißt, sollen diejenigen Postpraktikanten, welche die Sekretär-Prüfung bis 30. Mai 1891 bestanden haben, zum 1. Dezember als Postsekretäre angestellt werden. Ferner wird beabsichtigt, diejenigen Postassistenten, welche bis 21. Februar 1884 die Assistenten-Prüfung abgelegt haben und am 1. April 1889 etatsmäßig angestellt worden sind, zum 1. Dezember d. J. zum Ober-Postassistenten zu ernennen.

— **Zum Spielerprozeß in Hannover** erhält die Nat. Ztg. folgende beachtenswerthe Zuschrift:

„Aus Anlaß des Spielerprozesses in Hannover tauchen in manchen Blättern wohlgemeinte Rathschläge auf, welche eine mehr oder minder scharfe Bekämpfung des Unwesens fordern. Uns erscheinen besonders bemerkenswerth die Mittheilungen eines alten Korpsstudenten in der „Kreuzzeitung," welche darauf hinweisen, daß im Korps jeder, der innerhalb des offiziellen Semesters und in der Bannmeile der Universität Hazard spiele, ehrenwörtlich verpflichtet sei, sich selbst zu melden und die hierfür festgesetzte Strafe zu zahlen. Die in dieser Form sich äußernde und gewiß höchst anerkennenswerthe Selbstzucht empfiehlt der Einsender dem Offizierkorps eindringlich, und in derselben Zeitung nimmt „ein alter Offizier" sich lobend der Ausführungen an.

Der Kern des Vorschlages ist gewiß ein guter, nur glauben wir, noch viel weiter gehen zu müssen, und schließen uns dem Standpunkte der „National-Zeitung" an, welche verlangt, daß in gebildeten Kreisen das Hazardspiel als unehrenhaft überhaupt verworfen werden müsse. Zugleich bemerken wir, daß in weiten Studentenkreisen, und wohl in allen Burschenschaften, diese Anschauung als maßgebend gilt.

Mit der Bitte, diesen Zeilen die Aufnahme in Ihr geschätztes Blatt nicht versagen zu wollen,

zeichnet
mit vorzüglicher Hochachtung
Ein Burschenschafter.

— **Cirkus.** Der von den Herren Ulmer und Kaun am Bromberger Thore erbaute Cirkus ist jetzt soweit fertiggestellt, daß die Kunstreitergesellschaft Blumenfeld und Goldkette bereits in den nächsten Tagen zur Eröffnung der Vorstellungen hier eintreffen kann. Der Cirkus bietet Raum für 2000 Personen und wird uns Gelegenheit geben, auch in kalter Jahreszeit die stets gern gesehenen Vorstellungen eines altrenommirten Cirkus anzuschauen.

— **Die „Gazeta Torunska"** leistet sich einen kleinen Scherz im Berichte über einen Vortrag, den Herr Dr. Pasig neulich im Handwerkerverein über die Bedeutung der deutschen Familiennamen gehalten hat. Herr Dr. Pasig schloß mit dem Wunsche, man solle sich hüten, deutsche Namen zu polonisiren. Daran anknüpfend bemerkt die „Gaz. Tor.", der stets für deutsch gehaltene Name Wolszlegier (Wollschläger) sei nicht deutschen, sondern czechischen Ursprungs und sei erst germanisirt worden. Diese Kontroverse soll uns hier nicht beschäftigen. Weiter bemerkt die „Gaz. Tor.", daß es Herrn Dr. Pasig selbst schwer fallen dürfte, den germanischen Ursprung seines Namens nachzuweisen. Derselbe stamme vielmehr aus dem Polnischen und sei das Diminutivum „pasik" (Riemchen.) Obgleich wir persönliche Beziehungen nicht gern erörtern, wollen wir bei einer so unschuldigen Sache eine Ausnahme machen. Wir sind in der Lage, die polonisirende Bemerkung der „Gaz. Tor." in dieser Sache als irrthümlich zu berichtigen. Die Familie Pasig ist französischen Ursprungs und stammt von einer aus Frankreich ausgewanderten Hugenottenfamilie her, wie durch Urkunden nachzuweisen ist. Die Familie wanderte in Hannover und später in Sachsen ein. Der Urgroßvater des Herrn Dr. Pasig nannte sich noch Page, woraus später Pasg und Pasig wurde. Die sprachlichen Ansichten der „Gaz. Tor." über den Namen „Wolszlegier" scheinen auf demselben sicheren Grunde zu beruhen wie die über den Namen „Pasig."

— **Schneefall.** Der Winter kommt; heute Vormittag fielen die ersten leichten Schneeflocken und kündigten damit offiziell den Beginn des Winters an.

§ **Feuer.** Gestern Abend brach bei Herrn Zimmermeister Roggatz in der Kulmer Vorstadt ein Küchenbrand aus, welcher einen Theil des Dachstuhls zerstörte. Die herbeigerufene Polizeispritze wehrte dem weiteren Umsichgreifen des Brandes, jedoch litten die Wohnungen durch die ins Feuer geschleuderten Wassermassen. Feueralarm war nicht geschlagen worden.

*﹡ **Verhaftet** 2 Personen.

() **Von der Weichsel.** Heutiger Wasserstand der Weichsel 0,98 Meter. Das Wasser ist gefallen, jedoch wird vom Oberlaufe der Weichsel starkes Wachswasser gemeldet.

---

† **Podgorz,** 7. November. Für die hiesige neugegründete evangelische Pfarrstelle sind zehn Bewerbungen eingelaufen. — An der gestrigen Bezirkslehrerkonferenz, die Herr Kreisschulinspektor Richter als Vorsitzender leitete, nahm auch Herr Prediger Endemann theil. Herr E. führte bis dahin den Vorsitz als Lokalschulinspektor in dem Bezirke Nessau-Kostbar-Regencia; dieser ist jedoch jetzt auf Wunsch und Gesuch des Lokalschulinspektors mit dem Podgorzer Konferenzbezirke vereinigt. Hauptlehrer Noeske referirte über die Behandlung des 4. Gebotes auf der Oberstufe und Lehrer Krause über die äußeren Schuleinrichtungen in ihrer erziehlichen Bedeutung für die Schüler. Die nächste Konferenz findet am 4. Dezember in der evangelischen Schule statt. Referent der Vorsitzende über den Werth der Wiederholung in der Schule.

Vermischtes.

Die Cholera. Das Reichsgesundheitsamt macht folgende vom 3.–6. November gemeldete Cholerafälle bekannt: Im Kreise Niederung, Ostpreußen, wurden in Andreischken 3 Erkrankungen mit 1 Sterbefalle, in Endreischken 1 Erkrankung festgestellt. Aus dem Kreise Labiau werden 2 tödlich verlaufene Fälle aus Orten am Kurischen Haff gemeldet. In Stettin, Gratz a. O., Grabow, Gollnow und Stepenitz, Kr. Kammin, je 1 Erkrankung, in Pölitz, Kr. Randow, ein tödtlich verlaufener Krankheitsfall, in Warsow 2 Erkrankungen, in Wollin 3. Für Havelberg wurden seit der Mittheilung vom 30. v. M. 3 Erkrankungen und 3 Sterbefälle, jedoch sämmtlich aus früheren Tagen herrührend, angezeigt. In Potsdam 1 Erkrankung mit tödtlichem Ausgang (nachträglich gemeldet).

Ein blutiger Krawall zwischen Soldaten und Zivilpersonen hat in der Nacht zum Montag in Berlin stattgefunden. Ein Zivilist wurde mit schweren Kopfverletzungen bewußtlos aufgefunden. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Ein Kassenbote Seidel ist unter dem Verdacht verhaftet worden, 25 000 Mark unterschlagen zu haben. Der Arrestant behauptet, das Geld müsse ihm aus der Tasche gestohlen worden sein. — Am Sonnabend ist ein mit Ziegeln beladener Kahn während starken Südweststurmes im Pregel durch herangetriebene Holzflöße zum Sinken gebracht worden. Der Eigenthümer, dessen Frau und zwei Kinder fanden hierbei ihren Tod in den Wellen. — Zu der großen Schiffsexplosion in Santander in Spanien wird noch mitgetheilt, daß die Zahl der Getödteten erheblich größer sein dürfte, als bisher angenommen wurde. Mehrere hundert Menschen sollen umgekommen, gegen 70–80 Häuser im Hafen vom Erdboden glatt fortrasirt sein. Die Regentin Marie Christine ist mit den Spitzen der Regierung in Santander angekommen.

Eine Heirathsannonce vor hundert Jahren. In den „Jenaischen wöchentlichen Anzeigen" (Jenaer Zeitung) vom 22. Mai 1793 findet sich folgender „Heirathsvorschlag": „Eltern und Frauenzimmer, die bey Treffung einer Ehe vorläufig die sehr vernünftige Frage aufwerfen, wovon wird das Ehepaar leben und nach deren Beantwortung die Charakters zu deren Vollziehung erfordern, dienet hiermit zur Nachricht, daß ein Mann von 40 Jahren, von gutem Stande und von bester Gesundheit, der außer einer jährlichen eigenen und 1200 Rthlr. betragenden reinen Einnahme, noch liegende Gründe in einer von dem Schauplatz des gegenwärtigen Krieges entfernten Gegend Deutschlands besitzet, eine Gattin zu erhalten wünschet, die gesund und nicht über 30 Jahre alt ist, auch dabey ein baares Vermögen von wenigstens 16000 Thaler besitzet. Frauenzimmer von solchen Qualitäten, die solchergestalt eine reelle und solide Verbindung zu treffen wünschen, werden gebeten, vor dem 11. August dieses Jahres ihren Namen, Stand und Wohnort in einem Briefe mit der Aufschrift: An den Mann von 40 Jahren, Franko an das Herzogliche Braunschweigische Postamt zu Hamburg auf der großen Johannisstraße zu adressiren, welches den Brief gehörigen Orts bestellen lassen wird, sodaß niemand anders als der Mann von 40 Jahren den Inhalt erfährt, der dem die größte Verschwiegenheit zu beobachten verspricht. Hamburg, den 3. April 1793" — Ob und wie viele Briefe „der Mann von 40 Jahren" durch das Postamt zu Hamburg erhalten hat, wissen wir nicht. Eine Antwort ist ihm in der Nummer der genannten Anzeigen vom 5. Juni zu Theil geworden und diese scheint uns der Mittheilung werth zu sein in unserer Zeit, in der „der nicht mehr ungewöhnliche Weg eine so große Bedeutung erlangt hat. Die Antwort lautet: „Mein Herr! Ich bin ein freyes, deutsches Mädchen, und wähle daher lieber den geraden Weg der Publizität, als den Schleifweg, direkte an Sie zu schreiben. Mit wenig Worten viel zu sagen ist mir zur Leidenschaft geworden: hören Sie! Es ist ohnmöglich unvernünftig gedacht, wenn ich glaube, daß in jeder Provinz es Mädchen geben mag, die 16000 Thaler Vermögen besitzen, auch mehr, auch minder. So wird auch jedes von diesen zur Liebe geschaffenen Mädchen, in ihrem Orte oder ihrer Gegend, wo sie thronet, einen Liebling, der um sie wirbt haben; außerdem müßte sie roh an Bildung, — von der Natur verunstaltet — oder hoch in die Jahre seyn. Keins dieser Frauenzimmer wird einen Mann ehelichen, der sodelikat denkt, wie Sie, mein Herr! ich selber nicht! obgleich meine Hand noch frei ist, und ich 2000 Thaler mehr besitze, als Sie verlangen. — In einem Monat Bekanntschaft, Trauung und Ehe — welch Paar so handelt, tappt im Finsteren! Ich muß meinen künftigen Gatten kennen, sein Temperament als Braut erst blauschen, sonst wird die Ehe wahrlich nicht gut. Harmonie der Gesinnungen muß der Ehe Glück gründen, sonst ist der Blick in die Zukunft trübe. Und ein so delikater Mann wie Sie! weiß ja, daß die Liebe sich nicht elektrisiren läßt. Ach! und wie manche Schale verspricht einen guten Kern, und nichts muß ein Mädchen mehr schmerzen, als dann getäuscht zu seyn, wo der Zurücktritt unmöglich ist. — Das sind die edlen Früchte der gänzlichen Unbekanntschaft. — Jedes freie deutsche Mädchen wird mirs Dank wissen, Ihnen mein Herr, dies gesagt zu haben. Demohnerachtet bin Ihre wahre Dienerin Ernestina * *."

Ein hübsches Wahlkuriosum hat sich in einem ländlichen Orte des Glogauer Kreises zugetragen. Unter den Urwählern befanden sich auch fünf Briefträger, die vorher sämmtlich völlig glaubwürdig versichert hatten, am Tage der Wahl ihre Stimme dem freisinnigen Kandidaten geben zu wollen. So entschlossen erschienen sie denn am Urwahltage auch pünktlich im Wahllokal. Als aber etwas später auch der Postvorsteher eintrat, war es mit den liberalen Vorsätzen der biedern Briefträger plötzlich vorbei: sie wählten Mann für Mann konservativ und glaubten gewiß Anspruch auf ein Zeugniß „Nummer eins" in den Augen ihres Vorgesetzten zu haben. Wie verblufft waren sie aber, als nun auch der Herr Postvorsteher als Wähler aufgerufen wurde und dieser — freisinnig wählte!

Aus einer Vertheidigungsrede. Vertheidiger: „Wenn auch der geistige Zustand des Angeklagten als normal nachgewiesen wurde, so werden Sie, meine Herren Geschworenen, demselben dennoch mildernde Umstände zuerkennen müssen, wenn Sie berücksichtigen, daß er die That am Beginne des neuen Jahres begangen hat — an einem Zeitpunkte, in welchem, wie Sie vielleicht aus Erfahrung wissen, das Gemüth durch massenhafte Zusendung von Neujahrsrechnungen in ungewöhnliche Aufregung versetzt wird!"

Oberste Gerichtsentscheidungen

betr. Stadt und Kreis Thorn.

Die 70jährige, in Thorn ortsbehörige Wittwe Piasecki war in Berlin, nachdem sie bereits im Jahre 1886 einmal eine außerordentliche Unterstützung erhalten hatte, von 1888 ab regelmäßig unterstützt worden. Die Unterstützung war ursprünglich auf 6 Mk. monatlich bemessen, wurde dann auf 7 Mk., später auf 10 Mk. erhöht, bis schließlich auf Antrag des Armenverbandes Thorn die Ueberführung der P. nach hier erfolgte. Von den bis dahin aufgelaufenen Unterstützungsgeldern im Betrage von 292 Mk. erstattete jedoch Thorn nur 192 Mk., lehnte dagegen jede weitere Zahlung ab, da die gewährten Unterstützungen zu hoch gewesen seien. Berlin klagte deshalb die Differenz von 100 Mark ein, indem es ausführte: Von den Erhöhungen der Unterstützung, die übrigens mit Rücksicht auf die abnehmenden Kräfte der P. und die Berliner Verhältnisse nothwendig gewesen seien, sei stets nach Thorn Meldung gemacht worden. Da von dort ein Einspruch nicht erhoben sei, habe man das Einverständniß voraussetzen müssen; andernfalls hätte ja schon früher die Ueberführung beantragt werden können. Der Beklagte dagegen blieb lediglich dabei, daß eine monatliche Unterstützung von 6 Mk. auch für die spätere Zeit vollkommen ausreichend gewesen sei. Der Bezirksausschuß zu Marienwerder verurtheilte jedoch den Armenverband Thorn zur Bezahlung der eingeklagten 100 Mk., und dieses Urtheil wurde in der Berufungsinstanz von dem Bundesamt für das Heimathwesen am 4. November cr. bestätigt.

Der Ortsarmenverband Mocker klagte gegen den Ortsverband Radomno auf Erstattung der Unterstützung, welche er der Wittwe Knorr in Höhe von 9 Mk. gewährt hatte. Der Beklagte wendete ein, die K. sei nicht hilfsbedürftig gewesen; sie wohne in Mocker bei ihrem Schwiegersohn, mache sich in dessen Wirthschaft nützlich und werde von ihm unterhalten. Diesen Ausführungen folgend erkannte der Bezirksausschuß zu Marienwerder auf Abweisung der Klage. Der Kläger erhob Berufung und begründete dieselbe dahin: Daraus, daß sich die K. bei ihrem Schwiegersohn aufhalte, folge doch noch nicht, daß sie nicht hilfsbedürftig sei. Es werde doch darauf ankommen, ob der Schwiegersohn auch im Stande sei, ihr das zum Lebensunterhalt Erforderliche zu gewähren, das sei aber thatsächlich nicht der Fall. Er sei im Sommer Handlanger und im Winter Barbier, d. h. er rasire seine guten Bekannten und sei zufrieden, wenn er dafür einen Schnaps bekomme. Davon aber könne er nicht außer seiner Familie auch noch die Schwiegermutter ernähren. Das Bundesamt für das Heimathwesen erachtete diesen Einwand für erheblich und beschloß am 4. November cr., über denselben Beweis zu erheben. W.

Literarisches.

Der **„Häusliche Rathgeber"**, ein praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen, bringt in Nr. 45 folgende Artikel: Das Menschenherz (Gedicht) — Fortbildung — Die Sparbüchse der Kinder — Lieblinge und Stiefkinder — Im Banne der Schuld (Roman, Fortsetzung) — Ich kenn' sie wohl! (Gedicht) — Ein Gedenkblatt zum 16. Oktober 1893 — Reise- und Lebensbeschreibung eines Europamüden — Mode (Wintermoden) und Handarbeit — Gesundheitspflege — Gemeinnütziges — Fürs Haus — Haus- und Zimmergarten — Thiere — Echo — Räthselecke — Briefkasten. Die Einzelnummer dieses vorzüglichen Frauenblattes kostet nur 10 Pf., im vierteljährlichen Abonnement Mark 1,25. Probenummern sendet auf Verlangen gratis und franko die Verlagshandlung von Robert Schneeweiß in Breslau.

Telegraphische Depeschen

des „Hirsch-Bureau."

Berlin, 6. November. Der aus dem Heinze-Prozeß bekannte Einbrecher Karl Bellevue, welcher in der Irrenanstalt von Dalldorf internirt war, hat gestern Abend mit zwei anderen Insassen der Anstalt einen Fluchtversuch gemacht. Zwei Gendarmen, welche die Verfolgung aufnahmen, wurden heftig mit Messern angegriffen. Ein Gensdarm verwundete mit seinem Revolver den Bellevue am Fuß. Durch hinzugekommene Soldaten gelang es erst, die Entsprungenen wieder einzufangen.

Madrid, 6. November. Die Regierung berief die Reserveklassen von 1889 und 1891 zu den Waffen. Die aktive Armee beträgt jetzt 170 000 Mann, was die Ausgaben um 60% erhöht. Die öffentliche Meinung folgert aus der Einberufung der Reserven, daß die Feindseligkeiten der Riff-Kabylen große Dimensionen angenommen haben und daß der Sultan nicht im Stande sei, Genugthuung zu geben. In finanziellen und politischen Kreisen wird die Befürchtung offen ausgesprochen, daß die Streitigkeiten in Marokko internationale Schwierigkeiten herbeiführen dürften. Die Presse fährt in der Beschuldigung fort, daß England in Marokko gegen Spanien intriguire.

— Laut Privatnachrichten aus Santander zählen die infolge der Explosion und des Feuers Verwundeten nach tausenden. Die Leichen des Gouverneurs und die des Marquis Pombo sind aufgefunden worden.

— Die Explosion in Santander wird fortwährend von den Zeitungen besprochen. Die Blätter werfen der Hafenbehörde vor, die Katastrophe nicht durch die rechtzeitige Versenkung des Schiffes verhindert zu haben und werfen die Frage auf, wie die Explosion möglich gewesen sei, da nur ein Schlag und nicht Feuer Dynamit zu entzünden vermag.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn,

Wasserstände der Weichsel und Brahe.

Morgens 8 Uhr

Weichsel:	Thorn, den 6. November	0,98	über Null
„	Warschau, den 4. November . . .	1,50	„ „
„	Brahemünde, den 6. November. . .	3,30	„ „
Brahe:	Bromberg, den 6. November . . .	5,30	„ „

Handelsnachrichten.

Thorn, 7. November.

Wetter rauh.

(Alles pro 1000 Kilo per Bahn.)

Weizen flau, weil Absatz stockt, 128pfd. hell bezogen 120 Mk., 130pfd. bunt gesund 130 Mk., 130pfd. hell 127 Mk., 134/35pfd. fein hell 130 Mk.

Roggen für Lokalkonsum gefragt. Nach auswärts geben hiesige Preise keine Rechnung, 122/23pfd. 115/16 Mk., 124/25pfd. 117 Mk.

Gerste nur feine Waare begehrt, Brauw. 137|45 Mk., Futterw. 105|106 M.

Erbsen Mittelw. 140|45 Mk., Futterw. 130|34 Mk.

Hafer 142|52 Mk.

Danzig, 6. November.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr. 91/138 Mk. bez. Regulirungspreis bunt lieferbar transit, 745 Gr. 121 Mk. zum freien Verkehr 756 Gr 137 M.

Roggen loco unveränd. per Tonne von 1000 Kgl. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 116 M. transit 91|92 M. Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländ. 116 M. unterpolnisch 92 M.

Spiritus per 1000 % Liter contigent. 51 M. Br. nicht conting. 31½ M. Br. Novemb.-März 31 M. Gd.

Telegraphische Schlußcourse.

Berlin, den 7. November.

Tendenz der Fondsbörse: still.		7. 11. 93	6. 11. 93.
	Russische Banknoten p. Cassa	215,—	214,10
	Wechsel auf Warschau kurz	214,30	213,75
	Preußische 3 proc. Consols	85,10	85,10
	Preußische 3½ proc. Consols	99,70	99,60
	Preußische 4 proc. Consols	106,40	106,30
	Polnische Pfandbriefe 4½ proc.	65,10	64,90
	Polnische Liquidationspfandbriefe	62,90	62,70
	Westpreußische 3½ proc. Pfandbriefe	95,90	95,70
	Disconto Commandit Antheile	166,75	166,40
	Oesterreichische Banknoten	159,55	159,80
Weizen:	Nov.-Dec.	139,50	140,—
	Mai 94	149,—	150,—
	loco in New-York	66,⅞	67,—
Roggen:	loco	125,—	126,—
	Nov.-Dez.	123,20	125,—
	April 94	128,75	129,25
	Mai 94	129,75	130,—
Rüböl:	Nov.-Dec.	47,50	46,50
	April-Mai 94	48,50	47,40
Spiritus:	50er loco	53,—	53,10
	70er loco	33,30	33,40
	Nov.-Dez.	32,10	32,30
	April 94	37,80	38,—

Reichsbank-Discont 5 pCt. — Lombard-Zinsfuß 5½ resp. 6 pCt.
London-Discont 5 pCt..

Mittwoch den 8. November.
Sonnenaufgang: 7 Uhr 11 Minuten.
Sonnenuntergang: 4 Uhr 16 Minuten.

Mittwoch, den 8. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr werde ich im Handelskammerschuppen an der Uferbahn gegenüber der Defensionskaserne

ca. 95 Ctr Zwiebeln

für Rechnung den es angeht meistbietend versteigern. (4277)

Paul Engler, vereideter Makler.

Bitte zu beachten!

Gegen Nässe u. Kälte empfehle ich meine selbstfabrizirten warmen Filz- u. Tuchschuhe, sowie dto. Stiefel für Herren, Damen und Kinder. Ferner Zehenwärmer, alle Arten Filz-, Kork-, Stroh-, Lofah-Einlegesohlen! Gummischuhe, nur echte Russen, pa. Fabrikat. Alle Arten Herren-Filzhüte, deutsche und englische Fabrikate. Ferner Herren-Mützen, nur das Allerbeste. Alleinvertretung für Thorn der Firma C. P. Habig in Wien.

G. Grundmann, Breitestr. 37.

Alle Herrenhut-Reparaturen schnell u. billigst.

Antiquarisch.

Walter Lambecks Buchhandlung offerirt nachstehende völlig tadellos erhaltenen Werke und erbittet Gebote

Der Mensch von Prof Dr Johannes Ranke. Mit 991 Abbildungen i. Text, 6 Kart. und 32 Chromotafeln. In 2 feinen Halbfranzbänden geb. 32 Mk.

Völkerkunde von Prof. Dr. Friedrich Ratzel. Mit 1200 Abbildungen i. Text, 5 Karten u. 30 Chromotafeln. In 3 feinen Halbfranzbänden geb. 48 Mk.

Pflanzenleben von Prof. Dr. K. v. Marilaun. Mit nahezu 1000 Abbildungen i. Text und 40 Chromotafeln. In 2 feinen Halbfranzbänden geb. 32 Mk.

Erdgeschichte von Prof Dr. M. Neumayr. Mit 916 Abbildungen i. Text, 4 Karten u. 27 Chromotafeln. In 2 feinen Halbfranzbänden geb 32 Mk.

Filzschuhe, von den billigsten bis zu den besten.

Filzpantoffeln von **45 Pf.** an.

Meine hier bekannten „Hauspantoffel" sind das beste und haltbarste, was es giebt und liefere ich nach vieler darauf verwendeter Mühe jetzt auch in gleicher Güte und Haltbarkeit.

Filzschuhe, wo ein Schiefwerden des Hintertheils unmöglich ist.

A. Hiller, Elisabethstr. 4.

Thiele & Holzhause in Barleben-Magdeburg, Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik, empfehlen ihr unter dem Namen

Stern-Cacao

in den Handel gebrachtes, entöltes und **ohne Alcalien** aufgeschlossenes reines **Cacaopulver.** **Stern-Cacao** ist nach dem Gutachten hervorragender Autoritäten **das beste Cacaofabrikat der Jetztzeit.**

Fabrik-Niederlage für Thorn bei

C. A. Guksch in Thorn. (2190)

Wer liefert

im Eintausch **Stroh zum Streuen der Pferde** für Circus Blumenfeld & Goldkette **gegen Pferdedünger.** Offerten erbitte an die Expedition dieser Zeitung. (4272)

Rechnungen

für die **Kgl. Garnison-Verwaltung** auf **Normalpapier** (4b) das Buch

60 Pfg.

empfiehlt die **Rathsbuchdruckerei** von **Ernst Lambeck.**

Ein Pianino

noch gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen. **Gerechtestr. 21,** 1 Tr. links

Artushof.

Donnerstag, den 9. November 1893:

I. Sinfonie-Concert

im Abonnement gegeben von der Kapelle des Fuß-Art.-Regiments Nr. 11.

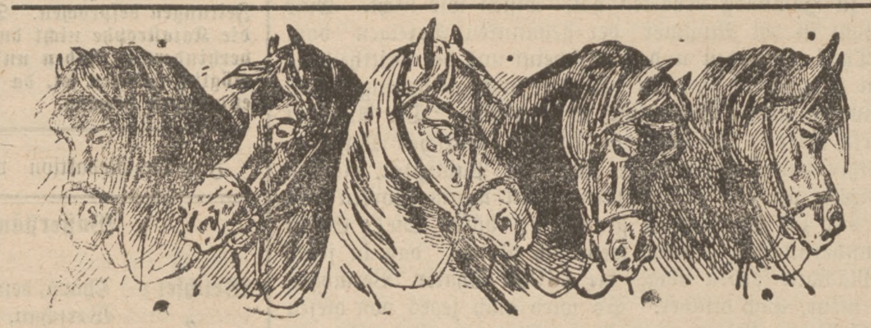
Programm u. A.:

Ouverture z. Op. „Das goldene Kreuz"	Ignaz Brüll.
G-moll Sinfonie	Mozart.
D-dur Concert für Violine-Solo (Herr Schallinatus).	Beethoven.
Neu! Intermezzo	Erik Meyer-Helmund

Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf in der Buchhandlung von Walter Lambeck u. an der Abendkasse à **1 Mk.**, Stehplatz **75 Pf.**, Schülerbillets **60 Pf.** **Logen** sind vorher bei Herrn **Meyling** à **6 Mk** zu bestellen

Schallinatus.



Vorläufige Anzeige.

Circus Blumenfeld & Goldkette

Thorn vor dem Bromberger Thor.

Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß wir im Laufe nächster Tage mit unserer **bestrenommirten Kunstreiter-Gesellschaft** hier eintreffen und einen

Cyklus von Vorstellungen

eröffnen werden.

Unsere Vorstellungen bestehen in der **höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastik, Ballet und größeren, der Neuzeit entsprechenden, Ausstattungs-Pantomimen.**

Der Circus ist von den Herren Zimmermeister **Ulmer & Kaun** erbaut, auf das comfortabelste eingerichtet und bietet Raum für 2000 Personen.

Hochachtungsvoll

Blumenfeld & Goldkette, Circus-Direction.

(4270)


Neu! Neu!
Wichtig für jede Hausfrau.
Rostflecken
aus Weißzeug entfernt sofort die neu erfundene Flüssigkeit
Robigin,
ohne die Gewebefasern im Geringsten zu beschädigen.
Unbedingt Erfolg notariell beglaubigt.
Zu haben bei Anders & Co.

Der practische Rathgeber im Obst- und Gartenbau.

Erscheint wöchentlich, reich illustrirt.

Preis vierteljährlich eine Mark.

Der praktische Rathgeber hat die Aufgabe, allen denen, die ihren Garten selbst bewirthschaften, sei es daß sie Obst ziehen, Gemüsebau treiben, oder ihre Blumen selbst pflegen wollen, dauernd Anleitung zu geben, wie am praktischten, billigsten und sichersten ihren Zweck erreichen. Vier wissenschaftlich gebildete Gärtner sind an der Redaktion angestellt. Der praktische Rathgeber besitzt einen Versuchsgarten, unter seiner Leitung sind neuerdings ein Mustergarten von 45 Morgen, in welchem im vorigen Jahre besonders Kartoffelneuheiten probirt sind. — Auch ist mit der Redaktion eine Versuchskellerei verbunden, in welcher Obstweine nach stets verschiedenen Methoden und Recepten gekeltert werden. Man abonnirt bei der Post oder in jeder Buchhandlung.

Probenummern erhält man auf Wunsch durch das Geschäftsamt des **praktischen Rathgebers in Frankfurt a. d. Oder.** (947)

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft ertheilt: Dir. Jentzen. (2828)

10 Pf. **Gandersheimer Sanitätskäse.** 10 Pf.

6000 Mk. gegen pupillarische Sicherheit zu vergeben. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Ich versende als Spezialität meine

Schles. Gebirgs-Halbleinen

74 cm breit für Mk. 13,—, 80 cm breit für Mk. 14,—; meine

Schles. Gebirgs-Reinleinen

76 cm breit für Mk. 16,—, 82 cm breit für Mk. 17,—.

Das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qualitäten. (1719)

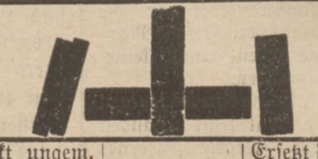
Viele Anerkennungsschreiben. — Muster frei.

Ober-Glogau in Schlesien. **J. Gruber.**

Reise-, Schlaf- und Pferdedecken

empfiehlt

Doliva & Kaminski.



Wirkt ungem. stärkend. Man gebe es allen schwachen Kindern.	Rademanns Kindermehl	Ersetzt d. Muttermilch; ist darum Kind., die entwöhntwerd. unentbehrlich.

Zeugniss! Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt u. es verwandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Grieswassersuppe zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Hafermehlsuppe ersetze und bei Darmkatarrhen größerer Kinder von Getreidemehlsuppe nur noch Ihre Hafermehlsuppe verwende.

Hochachtungsvollst Ihr ergebenster gez. Uffelmann, Professor u. Director des Hygien.-Instituts. Rostock, 16. April 1892. (2269)

Ueberall zu haben a M. 1.20 per Büchse.

Reißzeuge

für Schüler und Techniker empfiehlt gut und billig in größter Auswahl **Gustav Meyer,** Seglerstraße 23.

C. Preiss, Breitestr. Nr. 32.

Goldene	Herren-Uhren	von	36—400 Mark
„	Damen-Uhren	„	24—150 „
Silberne	Herren-Uhren	„	12—60 „
„	Damen-Uhren	„	15—30 „
Nickel-Uhren		„	4—15 „

Reelle Werkstätte für Uhren-Reparaturen und Musikwerke aller Art.



Empfehle meine diesjährigen edlen **Kanarien-Vögel** Tag- und Lichtschläger, im Preise von 7 Mark, 9 Mark und 10 Mark bei Mehrabnahme billiger. Versand nach ausserhalb gegen Nachnahme, 8 Tage Probezeit! Was nicht gefällt, wird umgetauscht.

G. Grundmann, Breitestr. 37

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe, gegen Baar od. Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverz. franco.

Das **Dom. Wenigsee** bei **Hohenstein Ostpr.** stellt

ca. 20 Morg. Kies

an der Strecke Hohenstein-Waplitz und neben der neuen Strecke Hohenstein-Osterode **zum Verkauf.** (4230)

Proben zur Ansicht.

Anfragen bitte an die **Gutsverwaltung zu Wenigsee** zu richten.

Assecuranz-Inspektor

für eine der **ältesten Lebensversicherungsgesellschaften** mit guten Beziehungen in Westpreußen **gesucht.** Adressen unter **D. 36** an **Rudolf Mosse, Danzig** erbeten (4240)

Ein neuer Satz Billardbälle

für 15 Mk. und eine

große Laden-Trittleiter

für 7 Mk. **zu verkaufen** in Hiller's Färberei, Elisabethstraße 4.

Einzige Niederlage der als **vorzüglich** bekannten **Königsberger**

Getreide-Preß-Hefe.

Gerstenstraße 16, II, links (Strobandstraßen-Ecke).

Täglich frische Sendungen.

Junge Mädchen,

welche die **Damenschneiderei** erlernen wollen, können sich melden bei [illegible] Szydlowska, **Mellinstraße 58.**

Selbstständige Rock- u. Taillenarbeiterinnen können sich das. meld.

Einen Lehrburschen

nimmt an **R. Borkowski,** Drechslermstr.

Kaiser-Panorama

Neustädtischer Markt 24, im Hause des Herrn Bankdirektors Prowe.

Sonntag, den 5. bis 11. November: **Eine Reise durch Italien.**

Mozart-Verein.

Das erste Concert findet **am Mittwoch, d. 8. November** in der Aula des Gymnasiums statt.

Beginn 8 Uhr.

Der Vorstand

Mittwoch, den 6. December Nachmittags

Bazar

zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses zu Thorn. (4265) **Der Vorstand.**

Thalgarten.

Heute Mittwoch:

Frische Flaki.

Albert Reszkowski.

„Waldhäuschen".

Mittwoch: Napf- u. Raderkuchen.

Die Gartenhalle ist gut geheizt.

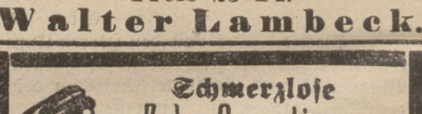
Soeben erschien in meinem Verlage:

Die Parochial-Verhältnisse der St. Georgen-Gemeinde zu Thorn

von Pfarrer **Andriessen.**

Preis 25 Pf.

Walter Lambeck.



Schmerzlose **Zahn-Operationen,** künstliche Zähne u. Plomben.

Alex Loewensohn, Breitestraße. 21. (2495)

Wer ertheilt einem jungen Manne

Unterricht im Clavierspiel?

Gefl. Offert. u. Chiffre **X. Y. 100** an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Wäsche wird sauber gewaschen, geplättet u. auf Wunsch billig und gut ausgebessert bei Frau **B. Holz,** Bromb Vorst., Mellinstr. 68

1 perfecte Köchin,

die Hausarbeit übernimmt, wird sofort oder zum 15. November **gesucht** Off. unter „Köchin" an die Exped. d. Ztg.

Aufwärterin gesucht Schillerstr. 17, I.

Aufwärterin gesucht. **Grabenstraße 16, I.**

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen **gesucht von der Rathsbuchdruckerei**

Ernst Lambeck.

Circus Blumenfeld & Goldkette.

Es werden **Wohnungen** in der Nähe des Circus **gesucht** für unser Circus-Personal. Offerten erbitten wir an die Expedition d. Zeitung. (4271)

Die bisher von Herrn Hauptmann Rehm innegehabte **Wohnung, Breitestraße 37,** besteh. aus 6 Zimmern und Zubehör, Wasserleitung und Badestube ist vom 1. April 1894 zu vermiethen. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Remisen, Pferdeställe, kl. Wohnung. sogl. z. verm. **S. Blum,** Culmerstr. 7.

Eine herrschaftl. Wohn., 5 Zim. u. Zub. 3. Etg. z. verm. Culmerstr. 4.

Versetzungshalber ist eine **Wohnung** u. z. vermiethen **Thurmstr. 16,** II.

M. Z. m. u. o. Burschg. Coppernstr. 7, II

Fein möbl. Zimmer Breitestraße 41.

Ein Laden nebst Wohnung u. Zub. z. verm. **Heiligegeiststr. 19.**

Möblirte Wohnung Bache 15.

Ein möbl. Zim. nebst Kab. sof. billig zu verm. Culmerstr. 15, I.

2 Läden mit Wohn. zu vermieth. (2464) **Elisabethstr. 13.**

Verloren

einen goldenen Trauring, gez. E. T. 3. 9. 1893. Gegen Belohnung abzugeben. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (4258)

Hierzu Lotterie-Beilage.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung“ in Thorn
Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1893. — 16. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

17 106 268 350 (40000) 471 654 770 (500) 77 832 983 1012 66 82 86 294 491 573 601 789 (1500) 835 2130 296 314 19 (3000) 83 412 31 598 (3000) 634 787 3378 511 39 82 (75000) 683 724 64 970 4212 54 60 589 94 607 785 990 5044 180 334 65 (500) 83 540 672 786 6033 103 222 70 514 770 863 908 7053 90 278 306 91 454 589 621 46 8048 (300) 159 282 485 615 18 67 800 (300) 45 88 9098 174 316 96 477 85 508 746 908

10038 169 205 413 596 634 11360 460 560 600 769 82 810 27 12030 58 67 84 91 573 935 84 13121 391 521 678 757 932 67 14175 255 734 51 82 (300) 990 15038 229 83 333 35 534 783 898 (1500) 965 16120 250 449 84 539 85 (3000) 822 995 17141 266 314 407 (1500) 550 742 867 18013 248 589 95 832 933 19018 (500) 35 41 125 74 228 360 92 407 518 (15000) 54 81 88 817 81 (3000)

20134 (300) 57 94 425 526 60 65 655 734 59 810 49 21028 65 109 10 53 211 465 552 63 700 9 34 947 22364 408 680 706 898 (3000) 943 23045 93 290 547 70 91 603 24008 63 171 495 502 643 766 80 (1500) 90 84 42 25006 70 140 646 730 85 812 55 26077 158 410 49 623 930 27030 214 20 76 (500) 326 (3000) 76 91 718 (300) 28039 (3000) 36 40 66 90 152 364 75 414 506 80 853 907 42 93 29110 26 40 203 (3000) 22 316 452 64 570 86 689 882 921

30196 366 625 48 65 726 875 921 61 31075 315 499 542 637 887 32145 (1500) 299 400 23 89 533 42 913 23 33149 285 432 84 730 34037 147 69 406 30 59 623 31 73 700 807 35434 44 (1500) 36102 98 270 (300) 93 346 458 557 78 (500) 694 868 973 37093 120 46 715 84 966 (300) 38232 82 410 512 621 721 (1500) 27 93 840 926 52 73 39183 376 413 76 519 58 824 77

40083 476 507 74 623 35 704 18 (1500) 970 (500) 41066 557 631 89 42017 258 373 622 29 43026 150 233 462 502 900 39 44001 25 166 314 77 522 679 743 67 966 45033 92 107 (3000) 408 745 938 46042 179 223 440 552 59 63 709 846 47062 99 162 355 415 97 581 703 11 (1500) 48083 88 178 202 302 77 501 66 72 754 933 49012 38 45 113 229 375 83 409 568 741 61 63 918

50041 115 (300) 408 91 592 744 992 (3000) 51198 401 543 686 865 52075 121 (500) 338 41 510 872 981 53112 (500) 38 86 346 443 47 75 782 817 54015 295 381 458 550 91 (300) 738 871 955 80 55155 58 221 62 301 38 73 610 (500) 98 818 34 56098 128 61 238 309 29 39 437 503 65 724 819 94 57132 81 206 457 68 615 735 852 970 58049 53 61 339 509 45 81 82 673 705 55 59079 102 234 (300) 39 350 484 680 718 98 860 904

60465 729 44 836 390 61022 277 379 506 692 702 86 863 62026 35 180 255 310 18 (3000) 694 914 63005 301 478 538 64076 437 52 516 608 (1500) 72 772 852 62 65010 51 198 317 52 (300) 421 549 90 707 810 62 74 954 87 66058 216 374 466 (1500) 696 894 985 67044 102 398 417 39 (500) 548 55 741 874 (3000) 928 (1500) 68101 202 504 732 94 (3000) 998 (3000) 69335 727

70054 64 97 106 201 49 502 723 71123 390 671 850 (3000) 84 72094 168 223 48 331 32 473 508 607 36 704 55 814 35 73055 59 254 825 405 552 77 625 754 81 853 58 958 62 74045 69 372 582 754 853 902 64 75083 106 20 56 (300) 82 379 82 408 17 69 579 88 610 34 704 962 76108 44 212 529 35 915 77160 209 20 48 477 527 39 842 946 78036 253 425 610 66 96 928 79050 79 102 81 93 394 507 16 622 821 92

80000 5 384 581 780 858 81040 66 242 340 46 416 517 626 716 (1500) 60 835 922 (1500) 82069 157 474 539 920 83112 36 427 581 89 643 701 58 97 824 28 936 84059 81 94 360 74 454 (1500) 543 75 713 85176 262 553 (300) 600 2 3 56 759 60 86004 143 80 96 330 85 483 890 87040 89 213 (1500) 398 453 602 958 88045 100 5 16 92 (500) 360 65 439 592 748 832 39 72 89130 71 239 386 649 96 913 73

90024 416 27 (3000) 570 603 5 91 891 91127 54 77 206 311 542 608 688 845 (3000) 962 92020 58 112 321 95 441 56 560 608 829 78 93350 (300) 472 556 87 705 812 66 954 94022 (300) 237 56 70 (300) 309 66 594 792 95054 (500) 80 98 450 516 39 792 96039 164 346 81 429 40 534 672 94 753 72 871 97061 78 236 447 (300) 58 634 751 73 96 98067 79 94 (300) 125 708 839 50 931 99 99089 (300) 96 165 66 87 206 7 81 536 92 95 606 819

100067 96 100 95 241 420 529 37 (500) 59 619 56 716 891 101022 (500) 325 430 31 511 657 742 993 102128 37 246 60 334 845 103 00 79 93 203 44 324 463 655 719 922 104021 84 245 (1500) 96 (1500) 307 477 627 53 79 105097 142 58 210 54 469 544 781 106100 398 428 79 636 725 39 88 809 47 107055 (300) 57 128 99 459 69 523 655 715 952 108042 48 49 85 (300) 127 58 222 51 92 (1500) 507 63 77 88 (3000) 657 711 92 909 109108 (1500) 87 229 40 (3000) 72 87 395 607 73 (300) 823 43 75 (1500)

110025 (1500) 26 28 65 95 160 69 273 86 616 849 70 111072 75 82 129 216 306 (1500) 83 698 (300) 783 (500) 917 112072 98 316 (300) 403 605 725 38 843 (500) 68 942 113001 (3000) 86 140 240 55 326 424 608 820 114110 250 53 376 503 618 32 752 893 911 92 115182 306 408 89 501 663 722 819 116166 98 201 3 708 26 810 25 994 117058 160 225 356 541 68 603 792 863 909 118053 (3000) 153 363 437 500 (1500) 33 921 (3000) 90 119302 521 57 797 838 991

120281 621 (300) 121046 176 214 72 329 51 422 41 67 604 69 870 122052 (3000) 72 158 282 355 (500) 734 (500) 43 57 97 123005 33 167 278 513 35 741 829 40 992 124048 123 541 654 905 125055 249 354 (500) 65 453 73 524 612 819 126332 41 702 127057 58 285 337 55 62 98 555 59 64 70 692 719 55 837 50 (1500) 957 128006 153 74 566 611 83 829 129069 92 478 592 774 814 93 970 99

130036 103 35 80 84 215 79 (3000) 337 461 615 (1500) 77 707 (500) 936 131317 99 860 132184 238 385 575 92 668 89 133169 341 545 81 83 790 134025 110 54 413 510 857 (500) 135272 409 72 810 43 136096 310 41 401 95 588 663 722 76 935 1370 8 38 118 300 419 40 90 93 772 812 941 85 138274 327 45 642 63 97 98 723 (1500) 59 139005 36 (3000) 87 119 22 (300) 92 236 319 436 47 (500) 537 625 62 790 844 911 16 19

140042 (3000) 176 88 95 (500) 384 463 95 536 847 52 958 141141 238 747 828 (1500) 942 88 142268 329 63 610 788 908 73 83 143003 364 778 809 909 67 89 144316 510 56 710 807 924 145017 323 (300) 66 587 671 732 146254 64 88 524 890 147063 417 (500) 813 976 148086 121 232 97 692 703 149009 123 93 586 745 59 910

150025 321 439 (300) 664 717 905 151031 179 213 306 475 618 42 718 883 152105 43 203 10 531 59 68 616 724 45 834 52 980 153021 44 380 608 71 856 68 923 92 154132 (500) 87 444 47 559 (1500) 768 822 934 (1500) 53 155003 25 192 251 319 66 401 513 (1500) 648 715 810 156065 87 95 170 322 56 432 84 579 (1500) 900 86 157007 79 420 571 (300) 640 816 31 98 914 158050 196 482 502 662 735 43 810 901 30 159276 513 933 57

160002 (500) 144 50 58 66 808 439 78 768 79 819 86 161216 37 589 601 706 33 (300) 51 162555 62 621 890 163559 65 830 907 65 75 (3000) 164099 133 209 28 89 311 96 452 93 540 49 81 810 79 93 165033 181 86 87 301 746 815 166202 312 618 25 752 167062 78 (40000) 103 17 75 84 223 71 469 670 85 (1500) 933 39 168319 416 41 62 596 905 169001 (300) 105 325 437 679 851

170073 (3000) 159 (3000) 62 326 429 543 84 (300) 617 (1500) 91 (1500) 834 171014 26 (10000) 68 92 178 389 502 69 715 78 978 172032 234 98 594 644 77 703 818 938 79 173022 46 101 40 99 211 692 759 802 11 174454 92 613 853 87 175472 (1500) 528 605 41 715 801 985 176107 32 47 (500) 236 554 682 799 851 177043 72 410 55 571 (500) 679 747 50 904 38 68 178087 419 519 802 39 179111 36 385 95 900

180084 245 392 438 77 524 631 802 70 (3000) 969 181018 199 596 735 44 954 (300) 182094 129 76 257 323 424 583 609 79 861 81 923 183026 328 37 79 536 721 61 184034 135 227 369 80 82 402 (300) 82 513 604 701 45 921 64 (300) 185291 314 (1500) 79 652 67 722 811 21 900 (300) 22 57 186081 165 207 303 52 57 (1500) 495 720 49 830 71 83 (500) 85 920 187038 118 34 59 60 286 92 188069 182 439 618 931 (500) 189076 223 455 534 (300) 994

190029 265 98 628 38 789 954 191031 32 54 (1500) 135 40 59 204 6 72 (300) 518 26 929 93 192071 174 95 554 932 76 93 193058 446 542 623 57 (500) 813 194004 58 158 299 419 573 743 975 78 (300) 195074 143 (1500) 342 (1500) 454 63 71 (1500) 77 531 722 38 820 51 973 77 (500) 196059 (3000) 285 742 197009 (500) 17 56 60 82 220 31 (3000) 81 347 59 445 544 739 (1500) 993 198007 90 159 205 490 91 543 648 776 946 199098 131 (500) 433 552 88 610 82

200019 269 515 633 977 201008 17 87 201 383 (500) 85 556 62 736 (500) 828 202004 39 138 227 313 24 484 675 815 67 925 68 203011 109 (1500) 242 65 483 96 754 204023 184 321 70 72 77 461 85 589 602 866 921 205056 91 105 282 420 40 648 73 817 30 (1500) 206185 401 (3000) 43 664 (300) 78 983 207054 141 60 210 29 416 59 92 535 602 889 (300) 208268 350 601 51 952 99 209188 316 32 452 555 78 814 71 97 975

210232 34 47 78 358 476 555 96 693 (300) 904 211162 95 298 337 485 (1500) 639 762 874 960 87 212062 158 332 540 745 70 878 213006 (500) 47 188 485 656 792 833 214082 107 339 548 618 754 845 941 215083 123 65 74 620 881 907 216027 128 37 220 316 39 471 86 98 560 74 760 913 217057 187 363 586 (500) 787 88 938 218128 50 69 230 46 70 380 95 430 58 503 850 64 219167 70 259 312 47 76 85 524 71 73 77 669 (3000) 712 93 837 952

220005 10 33 76 89 (300) 350 594 617 720 221113 67 72 241 462 538 73 736 (5000) 42 96 848 933 50 222005 13 340 68 646 61 780 915 37 40 223017 32 189 250 339 93 487 (500) 542 644 973 77 (300) 224115 317 (3000) 68 401 17 25 40 50 60 508 (300) 35 (500) 69 70 765 859 983 225307 605

4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1893. — 16. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

78 449 641 841 98 938 **1**203 55 84 97 426 61 82 963 **2**180 287 309 516 90 799 822 968 **3**016 419 503 728 30 35 98 871 91 99 939 **4**081 200 10 22 (1500) 311 533 78 619 766 871 991 **5**048 67 416 638 701 889 **6**171 246 79 348 (300) 462 (3000) 532 609 962 **7**384 424 78 528 51 764 **8**031 148 206 440 546 613 39 70 741 824 64 **9**028 43 136 40 282 412 527 66 644 (3000) 930 39

10152 362 405 9 49 632 80 (500) 932 80 **11**067 201 307 443 565 669 710 (500) 83 825 68 958 **12**098 216 88 365 449 54 60 631 89 744 50 819 65 991 **13**160 218 93 778 846 901 75 **14**416 635 (500) 39 (500) 737 89 896 **15**163 265 452 515 774 806 77 **16**087 124 297 326 415 527 632 41 (300) 738 87 98 817 934 **17**175 289 94 460 594 604 78 91 707 63 **18**117 80 282 438 54 76 989 (500) **19**024 129 77 309 48 52 76 442 526 624 863 95 914

20098 381 403 978 **21**052 (500) 68 185 336 648 61 741 911 (300) **22**068 115 444 596 959 **23**099 235 62 453 771 97 **24**012 16 134 65 701 (1500) 33 87 (500) 915 20 **25**028 179 252 437 96 518 702 83 **26**208 83 315 25 480 89 502 759 815 **27**157 512 817 48 **28**001 7 182 (1500) 214 469 815 74 956 **29**072 131 281 315 (3000) 50 438 511 657 787 948

30078 386 438 571 702 905 **31**074 251 90 92 320 616 726 57 980 91 **32**285 (3000) 340 557 (300) 639 829 949 **33**030 345 46 519 (1500) 649 989 90 **34**146 226 337 405 566 745 811 24 29 (300) 60 85 **35**029 41 75 155 422 **36**087 165 326 451 542 69 614 86 707 (300) 866 (1500) 81 **37**099 123 305 58 513 837 971 **38**199 (3000) 317 54 (300) 84 95 491 514 705 6 967 **39**156 203 449 561 89 658 (300) 96 780 882 933 37

40141 422 (3000) 23 532 626 73 777 913 **41**156 313 516 67 (3000) 919 **42**013 69 509 903 76 **43**230 306 26 91 435 507 832 91 963 **44**435 604 27 **45**101 45 50 54 (1500) 208 72 309 27 477 533 613 79 909 70 79 **46**052 363 542 613 16 99 824 969 **47**006 57 112 295 337 68 (3000) 74 416 621 68 714 819 **48**053 228 55 480 539 698 731 842 59 87 969 **49**040 226 368 449 653 88 858

50163 429 759 827 939 **51**012 23 30 (500) 148 65 271 76 85 381 83 491 553 (3000) 659 728 818 46 **52**156 400 6 61 63 66 73 596 749 962 **53**230 698 719 92 901 **54**171 85 263 308 422 542 616 24 71 782 857 **55**536 81 (500) **56**086 275 321 76 80 (3000) 421 66 577 839 50 **57**090 117 79 86 246 303 23 868 (5000) 918 56 (500) **58**027 42 93 215 494 579 754 88 **59**038 108 50 277 334 53 55 653 (300) 78 741 885 911 31

60046 67 281 300 25 610 11 33 (3000) 97 831 931 (500) 67 85 **61**015 246 87 450 57 541 (3000) 646 730 92 844 **62**032 63 165 285 589 667 749 **63**111 64 (500) 73 94 217 46 50 (1500) 223 422 799 885 969 (300) 72 **64**071 149 (3000) 83 277 336 528 693 746 69 (500) 76 943 **65**084 176 310 (500) 409 13 40 92 (1500) **66**353 569 688 856 80 928 **67**123 330 54 484 575 95 601 841 48 921 58 **68**169 215 381 87 591 607 21 93 763 82 861 902 43 **69**130 280 364 448 60 507 969

70049 188 443 554 694 762 864 (300) 978 **71**046 54 102 96 356 583 707 (300 917 **72**568 99 (500) 691 921 **73**034 (1500) 88 (300) 274 86 406 92 565 (1500) 621 (3000) 876 **74**060 300 8 15 486 640 76 81 **75**145 (3000) 283 369 439 503 (3000) 712 973 83 **76**127 73 287 385 (500) 430 35 89 542 601 56 912 29 63 **77**031 116 69 (300) 465 69 649 67 759 954 83 **78**014 (3000) 121 200 73 94 301 655 57 784 (1500) 830 990 **79**185 89 221 35 87 378 476 (3000) 511 808 69

80014 15 402 45 867 955 92 **81**031 (300) 26 202 21 381 400 81 502 68 86 633 57 747 (1500) 57 73 **82**099 105 (500) 239 44 66 339 42 446 555 629 52 814 52 948 82 **83**042 106 240 56 (300) 557 685 793 860 900 51 **84**049 141 450 509 (3000) 57 648 72 (3000) 738 61 938 **85**101 4 216 22 (3000) 500 28 (500) 640 731 880 **86**011 (3000) 247 882 84 99 917 **87**007 37 (1500) 53 344 745 64 88 93 994 (3000) **88**085 236 82 306 405 45 564 951 **89**238 228 87 641 45 809 920 77

90138 292 484 801 (500) 63 70 966 (1500) **91**001 70 284 367 76 (300) 411 787 826 76 972 **92**509 49 835 71 **93**204 552 601 4 (300) 836 **94**050 341 489 677 778 929 41 **95**167 83 287 347 96 506 23 (1500) 627 (300) 915 (500) 92 **96**247 398 528 55 66 680 706 831 57 **97**126 (300) 391 97 631 93 842 950 **98**117 45 536 48 778 819 45 88 **99**098 122 47 508 669 755 902 16 21

100123 (300) 56 (1500) 340 437 752 **101**045 198 308 75 469 612 785 868 912 46 76 **102**074 623 730 95 804 78 95 **103**297 319 485 534 (1500) 618 704 99 856 **104**039 (3000) 134 253 585 645 68 738 72 97 848 99 950 (1500) **105**027 42 61 94 194 215 60 402 27 70 616 97 797 865 **106**086 365 543 39 605 798 818 **107**043 77 82 (1500) 264 36 325 98 (1500) 486 (500) 510 39 806 918 **108**175 87 225 372 464 99 569 656 65 882 **109**069 123 75 466 76 756 844 984

110012 189 231 67 (1500) 300 740 (500) 68 78 854 932 (3000) **111**235 (500) 460 580 99 614 62 878 (15 000) 934 (300) **112**034 117 35 52 56 350 456 816 946 **113**039 (300) 414 (500) 75 500 677 90 838 40 49 965 **114**026 80 84 394 415 778 **115**066 78 (1500) 176 295 355 407 64 802 40 908 **116**038 67 178 250 367 (1500) 96 501 729 73 94 875 914 **117**081 283 455 571 (1500) 854 992 **118**007 245 75 330 72 716 93 875 944 (3000) **119**036 (500) 119 68 270 317 (300) 35 42 89 405 50 90 522 53 713 862 64 939 57

120043 55 217 365 511 665 714 924 51 94 **121**076 262 336 72 437 50 684 725 56 71 (1500) 85 (1500) 90 911 **122**332 751 58 **123**102 366 668 91 984 (500) **124**006 126 37 305 (1500) 11 87 470 505 638 77 813 99 977 **125**322 (1500) 24 63 (1500) 807 60 **126**109 56 200 74 403 19 525 604 84 737 56 883 914 **127**181 316 464 528 63 87 648 **128**029 51 180 91 358 438 58 642 75 855 58 958 **129**030 90 (300) 93 104 264 87 313 467 533 70 71 652 (3000) 777

130013 26 30 190 331 475 (300) 93 900 27 84 (300) **131**274 75 90 626 806 915 **132**051 67 101 82 353 57 462 978 (1500) 87 **133**048 72 157 810 **134**092 175 (3000) 515 694 (3000) 96 776 826 93 **135**164 (3000) 407 680 712 917 (5000) **136**036 (500) 92 152 226 451 545 (1500) 92 637 86 896 972 (300) **137**017 390 403 14 770 **138**023 62 (300) 152 238 47 (1500) 81 317 484 634 728 (3000) 942 **139**175 84 210 374 428 546 898 990

140037 (300) 123 51 221 360 492 501 609 705 89 **141**106 51 55 255 85 452 648 789 884 **142**332 426 537 776 813 964 **143**134 92 96 (3000) 207 33 37 398 504 689 721 (300) 65 94 936 **144**001 3 52 104 447 575 674 863 **145**015 35 337 469 598 616 (500) 715 62 823 33 900 93 **146**072 330 34 548 606 (500) 11 78 **147**202 57 333 51 544 609 72 730 (3000) 76 **148**080 93 133 52 (3000) 240 326 56 (300) 402 6 13 27 537 58 (300) 742 895 972 **149**041 84 114 475 (500) 924

150118 333 97 428 51 74 542 616 824 **151**005 91 516 616 (500) 735 910 (3000) 90 **152**190 360 83 407 526 65 845 939 70 **153**004 (3000) 364 82 439 720 26 39 57 95 975 **154**070 181 346 (1500) 86 618 19 24 92 **155**104 51 283 94 313 (300) 68 505 632 747 91 941 **156**041 (500) 156 301 429 511 21 50 708 12 87 **157**061 142 308 475 581 607 874 89 **158**149 220 43 80 498 611 (3000) 714 89 **159**063 343 438 83 732 (1500) 34 68 812 (300) 78 996

160011 143 234 314 451 522 71 694 775 837 **161**055 75 276 87 306 32 55 (3000) 421 32 90 (1500) 643 69 713 53 94 888 925 93 **162**011 33 179 200 5 640 999 (1500) **163**164 227 349 98 646 (1500) 69 883 929 **164**042 106 375 451 511 626 68 (1500) 770 863 (300) 84 901 46 **165**221 23 388 442 583 600 **166**300 99 400 10 751 887 932 89 **167**038 87 208 86 628 979 **168**061 202 313 525 42 93 690 700 36 810 **169**184 535 751

170185 373 (300) 514 63 (500) 693 706 30 65 81 **171**048 407 622 33 704 921 98 **172**043 147 99 251 76 390 444 560 745 860 91 **173**012 31 172 579 (300) 734 69 888 999 **174**008 24 140 65 95 322 641 99 902 44 **175**007 11 81 255 84 422 (5000) 692 844 969 **176**183 234 83 375 94 452 599 657 741 **177**082 146 51 76 77 245 332 37 431 932 51 85 **178**176 219 344 504 604 90 (3000) 702 36 52 890 **179**032 53 305 59 446 848 50 (500) 970

180344 433 530 606 **181**061 243 318 (500) 46 48 406 93 529 34 642 727 64 812 39 56 910 62 **182**211 470 730 93 872 (1500) 989 **183**019 30 108 11 15 456 570 754 825 951 96 **184**023 52 285 (500) 355 456 610 92 712 951 (500) **185**004 23 42 51 119 64 91 348 499 513 (500) 99 626 937 **186**041 186 563 (500) 86 626 45 95 730 **187**031 54 252 53 97 423 601 48 66 73 99 958 98 **188**248 843 85 993 **189**087 295 342 70 425 954

190155 56 317 491 608 45 (500) 83 855 **191**068 79 82 174 85 299 385 419 513 (300) 644 893 911 **192**068 75 (300) 147 266 431 544 (1500) 625 82 700 5 76 852 907 **193**301 486 525 88 637 790 808 (3000) 947 (300) **194**003 (1500) 65 140 208 55 (1500) 519 48 646 725 87 931 **195**139 280 304 503 74 696 736 (500) 800 **196**022 (300) 169 220 75 (3000) 381 415 78 623 885 **197**114 38 51 230 70 432 517 23 757 942 **198**145 203 (500) 9 40 68 (500) 485 830 43 80 **199**045 491 500 665 762 (3000) 879 925 61

200035 36 135 481 662 974 **201**074 349 502 (3000) 648 50 59 708 881 978 **202**066 92 (10000) 103 84 381 95 487 664 710 (500) 15 823 (300) 42 **203**068 112 231 332 89 543 700 46 872 77 944 (300) 90 99 **204**033 (1500) 105 39 403 534 78 600 29 730 808 (1500) 65 86 **205**489 539 640 731 834 **206**172 278 86 (500) 362 412 511 723 824 (300) 31 963 **207**035 97 250 564 683 89 98 800 919 84 (500) **208**041 48 113 280 392 456 699 739 (500) 84 (500) 938 **209**194 294 (300) 319 458 616 49 723 805 48 912

210118 61 628 36 (1500) 780 927 **211**333 453 628 94 716 851 **212**017 197 622 756 868 **213**062 112 364 536 635 (3000) 90 (3000) 92 931 **214**007 89 (3000) 173 74 562 (3000) 89 660 71 790 **215**126 223 49 324 64 492 537 611 714 875 **216**146 315 587 861 66 (3000) 98 (3000) 931 **217**248 546 761 854 944 72 80 **218**146 461 550 734 **219**246 434 539 714 86 844

220161 214 361 590 735 **221**048 68 71 176 498 528 838 59 76 **222**048 192 231 70 606 70 **223**093 317 702 928 **224**310 (300) 409 73 (500) 524 (3000) 796 816 28 918 58 **225**004 13 26 105 209 84 473 502 40 75 603